Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

219 (11.5.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20000 Abonnenten.**

Nr. 219. — **Karlsruhe, Freitag den 11. Mai 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 37 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der türkisch-ägyptische Grenzstreit" (mit Karte). — „Die goldenen Septembertage in Karlsruhe." Plauderei von A. v. Freydorf. — „Das Taurische Palais, der Sitz der Duma in St. Petersburg" (illustriert). — „Zur Schnakenvertilgung." — „Das Attentat auf den Generalgouverneur von Moskau" (mit Bild). — „Das Virchow-Denkmal in Berlin" (illustriert). — „Humoristisches."

Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

Δ Karlsruhe, 11. Mai.

In der Festhalle wurde heute vormittag die **7. ordentliche Generalversammlung** der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften abgehalten. Die Verhandlungen der Tagung nahmen um 9 Uhr unter dem Vorsitze des

Domänenrat **Mayer**-Bodman ihren Anfang. Derselbe erstattete nach kurzen Begrüßungsworten den Jahresbericht. Er führte dabei aus:

Ehe wir auf die geschäftliche Tätigkeit des vergangenen Jahres eingehen, gebührt es an erster Stelle unseres früheren ersten Direktors des Herrn Geh. Kommerzienrates **Reiß** zu gedenken, der am 16. Juni vorigen Jahres im Alter von 68 Jahren verschieden ist. Die Zentralkasse ist ihm großen Dank schuldig. Seinen Bemühungen bei Großh. Ministerium des Innern und Großh. Finanzministerium haben wir die günstigen Anleihebedingungen bei Großh. Amortisationskasse zum großen Teil zu verdanken. Unerschütterlich hat er für die Wohlfahrt der Zentralkasse seine ganze Energie eingesetzt und unter seiner Leitung ist das junge, anfangs noch auf schwachen Füßen stehende Unternehmen zu einem kräftigen Genossenschaftsbau emporgewachsen, an dem der Konsumverband und dessen Verbandsgenossenschaften eine dauernde Stütze haben werden. Reiß's Andenken werden wir deshalb nie vergessen und uns seiner immer dankbar erinnern.

Als neue Mitglieder sind eingetreten: 19 Genossenschaften mit 37 Anteilen und 37 000 Mark Haftsummen, 17 Privatpersonen mit 17 Anteilen und 17 000 Mark Haftsummen.

Ausgeschieden durch Tod ist eine Privatperson mit 10 Anteilen und 10 000 Mark Haftsummen, sodaß am 31. Dezember 1905 200 Genossenschaften mit 621 Anteilen, 68 Privatpersonen mit 98 Anteilen und einer Gesamthaftsumme von 719 000 Mark im Genossenschaftsregister in Karlsruhe eingetragen waren.

Der Zinsfuß blieb für die Genossenschaften und Einleger wie im vergangenen Jahre und zwar für Anlehen von Getreideabsatzgenossenschaften 3½%, für die übrigen Genossenschaften 4% ohne Provisionsberechnung, sowie für den Verband zum Teil 3 und 4%, zum kleinen Teil gegen Jahresschluß 5½%. Es sind dies ungemein günstige Zinssätze, wenn man bedenkt, daß der Reichsbankdiskont im Herbst 1905 6% betrug.

Die Einlagen wurden mit 3½% vom Tage der Einzahlung an bei Beträgen unter 1000 Mark jederzeit kündbar und zu 4% bei Einlagen über 1000 Mark bei vierteljährlicher Kündigung verzinst. Eine weitere Vermehrung dieser Einlagen wäre zu wünschen. Solche können von jedermann, also auch von Nichtmitgliedern gemacht werden.

Der Geldumsatz belief sich auf den verschiedenen Kontis auf 7 325 396 Mark. Zur Buchung gelangten im ganzen 2475 Posten.

Der Reingewinn beträgt 7525.32 Mark, was bei dem teueren Geldstand recht erfreulich ist.

Stimmt die Generalversammlung den Vorschlägen des Aufsichtsrates über die Verteilung des Reingewinnes zu, so werden die Gesamtreserven nunmehr 20 700 Mark betragen. Von den Geschäftsanteilen sind einbezahlt 55 518 Mark, sodaß die eigenen Mittel heute 76 218 Mark betragen, gegenüber 67 156 Mark im Vorjahr.

Hoffen wir, daß die ersten 100 000 Mark eigenen Betriebsmittel bald erreicht werden. Dies würde leicht möglich sein, wenn die Mitglieder ihre Geschäftsanteile voll einbezahlen.

Erwähnen wollen wir noch, daß wir die von Verehrern und Freunden des † Finanzministers Dr. Buchenberger, sowie seitens des Kredit- und Konsumverbandes veranstaltete Sammlung für ein Grabdenkmal Buchenbergers, dem wir großen Dank schulden, übernommen haben. Einschließlich Zinsen ist diese Sammlung heute auf 4652 Mark angewachsen.

Wir schließen unseren Bericht mit dem Danke an Großh. Regierung und an unsere Mitglieder für die Unterstützung im vergangenen Jahre. Halten wir auch in Zukunft fest und treu zusammen wie bisher, so wird unser Wohl noch junges aber nichts destoweniger schon recht kräftiges Unternehmen den badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften jederzeit unterstützend und helfend zur Seite stehen können.

Der Bericht wurde ohne Debatte gutgeheißen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Verteilung des Reingewinns. Der Aufsichtsrat schlug folgende Verteilung des Reingewinns vor: 10% zum Reservefond 752.50 Mark, 10% zur Betriebsrücklage 752.50 Mark, 4% Verzinsung der Geschäftsanteile 2 062.20 Mark, weitere Zuweisung zum Reservefond 3 122.50 Mark, weitere Zuweisung zur Betriebsrücklage 347.50 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 188.12 Mark.

Der Vorschlag wurde ohne Diskussion angenommen. Darnach stellte Pfarrer **Geiger** den Antrag, dem Vorstande für seine ausgezeichnete Geschäfts- und Kassenführung Entlastung zu erteilen. Die Versammlung stimmte diesem Antrage zu.

Es erfolgten sodann die üblichen Wahlen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Henninger-Ichenheim und Herbst-Hochstetten wurden wiedergewählt. In den Vorstand wurden gewählt: **Riehm**-Karlsruhe als erster Direktor, **Sänger**-Diersheim als zweiter Direktor und Freiherr **v. von Göler**-Schatthausen als Beisitzer.

Bei dem nächsten zur Beratung stehenden Gegenstande handelte es sich um die Genehmigung der bisherigen Geschäftsordnung. Es lag hierzu der Antrag St. Ilgen vor dahingehend, es möge der Kredit der Mitglieder für 100 Mark Haftsumme von 50 Mark auf 70 Mark erhöht werden.

Der Antrag wurde, nachdem Direktor **Riehm** sich gegen denselben ausgesprochen hatte, abgelehnt.

Direktor **Riehm** teilte sodann mit, daß von 1. Juli ab der Zins bei der Kasse wie folgt festgesetzt wird: 4½% für Schulden, 4¼% für Einlagen und 3¾% für die Getreideabsatzgenossenschaften. Die Versammlung erklärte sich mit dieser Zinsfestsetzung einverstanden.

Nachdem noch der Vorsitzende auf die im September stattfindenden Jubiläumsfestlichkeiten hingewiesen hatte, wurde die Generalversammlung mit einem Hoch auf den Großherzog geschlossen.

Badische Chronik.

* **Heidelberg**, 11. Mai. Gestern morgen **erhängte** sich in seiner Behausung der 54 Jahre alte, verheiratete **Bäckermeister** Adam **Hertel**. Hertel lebte in guten Verhältnissen. Die Ursache ist in Gemütskrankheit zu suchen.

‡ **Mosbach**, 10. Mai. Das **Hotel „Klingenburg"** in **Neckarelz** ging um den Preis von 90 000 ℳ an Herrn Brauereidirektor Hübner über.

* **Bruchsal**, 11. Mai. Auf einem Bauplatz wurde gestern in Tiefe von nur etwa ½ Meter ein **weibliches Skelett** mit einem neben dem Kopf liegenden **Dolchmesser** gefunden. Letzteres läßt offenbar auf einen Mord schließen, der jedoch schon so lange zurückliegen mag, so daß an eine Aufklärung kaum zu denken ist.

* **Niefern** (A. Pforzheim), 11. Mai. Gestern nachmittag **erhängte** sich hier die 35jährige **Witwe** des verstorbenen Bäckermeisters Georg **Kientsch**. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

* **Appenweier**, 11. Mai. Ueber einen **mysteriösen Vorfall** ist den „B. Nchr." zufolge von hier zu berichten. Heute morgen fand man das Fuhrwerk des Hirschwirtes Hoferer von **Peterstal** vor dem Bahnhofhotel stehend und im **Wagen lag der Knecht mit abgefahrenen Füßen tot.** Ob es sich um einen Unglücksfall oder um ein Verbrechen handelt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der „Lahr. Anz." meldet über den eigenartigen Vorfall folgendes: Der **Knecht Schäg** von Peterstal, der gestern aus dem Schuttertal nach Peterstal fuhr, wurde dortselbst **ermordet auf dem Wagen aufgefunden.** Die Staatsanwaltschaft stellt zurzeit Erhebungen an.

S.S. **Offenburg**, 10. Mai. Am kommenden Montag den 14. l. M. findet hier in **Offenburg** eine **Versammlung der katholischen Mesner** der Erzdiözese Freiburg statt. Die Tagung bezweckt u. a. die Gründung eines **Mesnervereins** der Erzdiözese (Baden und Hohenzollern), Regelung der Gehaltsfrage usw. Auf der gut gewählten Tagesordnung vermißt man nur einen, allerdings beachtenswerten Punkt: Pensionierung der Berufsmesner in den größeren Städten des Landes.

Brandenberg, 11. Mai. Trotz aller bis jetzt vorgenommenen Verhöre und Vernehmungen wurde noch nicht das geringste Ergebnis über die Entstehungsursache des Brandes erzielt. Die Wohltätigkeit der Nächstenliebe macht sich schon recht geltend, Hilfe ist dringend nötig. Der hiesige Musikverein Todtnau hält am Sonntag ein **Wohltätigkeitskonzert** ab, dessen Einnahmen für die Beschädigten bestimmt sind.

Vom Großherzogspaar.

= **Schwetzingen**, 11. Mai. Wie in den letzten Jahren, so trafen, wie der Hofbericht schon kurz gemeldet, auch gestern nachmittag wieder der **Großherzog** und die Frau **Großherzogin** hier ein, um den jetzt im schönsten Frühlingsschmuck prangenden **Schloßgarten zu besichtigen.** In der Begleitung der hohen Herrschaften befanden sich die Herren Oberst-hofmarschall **Andlaw**, Präsident **Nikolai**, Großhofmeister **von Brauer**, Geh. Rat **von Chelius**, Geh. Rat **von Babo**, Graf **Henning** und der Flügeladjutant, sowie die Obersthofmeisterin Gräfin **Andlaw**, Hofdame Frl. **von Rottberg** und noch verschiedene andere Damen. Nach kurzer **Begrüßung** durch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden fuhren die hohen Herrschaften direkt nach dem **Schlosse**, woselbst sie die **Haushaltungsschule** einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Hierauf besichtigten die Herrschaften noch das Badhaus und die **Moschee**, woran sich ein **längerer Spaziergang** durch den jetzt in schönster Blüte prangenden Garten schloß. Bei dieser Gelegenheit sprachen die hohen Herrschaften lt. „M. G.-A." wiederholt ihre **Befriedigung über die gute Instandhaltung** des Gartens aus. Um ½6 Uhr wurde im Speisesaal des rechten Zirkelhauses der **Tee** eingenommen. Es erfolgte hierauf die Begrüßung des hiesigen **Frauenvereins**, wobei sich die hohen Herrschaften besonders mit der Präsidentin, Frau Clementine **Bassermann**, sowie mit den übrigen Damen unterhielten. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte mit dem Zuge 7.03 Uhr. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche bei Abfahrt des Zuges in stürmische Hochrufe ausbrach.

* **Bruchsal**, 11. Mai. Wie die „Br. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, wird Ihre Kgl. Hoheit die **Großherzogin** nunmehr am Donnerstag den 17. ds. Mts. hier eintreffen, um an der Sitzung des erweiterten **Tuberkulose-Ausschusses** teilzunehmen. Ihre Kgl. Hoheit wird nachmittags 2.29 Uhr hier eintreffen, der Sitzung des Ausschusses im großen Bezirksratssaal des Amthauses beiwohnen und dann den **Tee** im Amthause nehmen. Im Anschlusse hieran wird die Großherzogin alsdann noch die **Weiberstrafanstalt besichtigen.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai.

□ **Turnkurs.** Vom 18. April bis 10. Mai wurde in den Räumen der Zentralturnhalle hier ein Turkurs für **Mädchenturnen** abgehalten, zu dem sich 96 badische und 10 auswärtige **Lehrerinnen** angemeldet hatten, ein Beweis dafür, wie sehr auch das Mädchenturnen mehr und mehr Beachtung findet. Von den angemeldeten badischen Lehrerinnen wurden 52 zu dem Kurse einberufen; die auswärtigen konnten diesmal nicht zugelassen werden. Die Leitung des Kurses lag in den bewährten Händen des Herrn Hofrat **Maul**, der von seiner Gemahlin und deren Schwester, der Hauptlehrerin Fräulein **Say** in Mannheim, in wirksamster Weise unterstützt wurde. Mit jugendlicher Frische und Begeisterung löste der greise Turnmeister auch diesmal seine Aufgabe, und das am 10. Mai abgehaltene Schlußturnen, dem Herr Oberschulrat **Waag** im Auftrage der Großh. Oberschulbehörde anwohnte, zeigte am deutlichsten, was eine fleißige und ausdauernde Turnerinnenschar unter einer so vorzüglichen methodischen Leitung in der kurzen Zeit von drei Wochen zu lernen vermag. Mögen die im Kurse gewonnenen Kenntnisse und Fertigkeiten reiche Verwendung finden zum Wohle unserer heranwachsenden weiblichen Jugend!

G. **Schwarzwaldverein.** Frühjahrsausflug in die Pfalz mit Damen. Ueber Maximiliansau, Winden, Rohrbach, Klingenmünster auf die Madenburg (Restauration), auf den Rehberg, den Trifels und nach Annweiler, von dort per Bahn nach Landau (Mittagessen). Abfahrt Sonntag früh am Hauptbahnhof 5,20 Uhr. Den ersten Zug etwa Verspätende fahren in Karlsruhe ab 6,30 Uhr, treffen in Klingenmünster 8,54 ein und gehen über die Madenburg direkt nach dem Trifels, woselbst sie mit der ersten Partie zusammentreffen. Fahrkarten sind zu nehmen: Rückfahrkarten nach Maximiliansau, von da Rundfahrkarte über Winden, Rohrbach, Klingenmünster, Annweiler, Landau, Winden, Maximiliansau, 1 ℳ 90 ₰.

§ Der **Badische Automobilklub** veranstaltet am nächsten Sonntag den 13. Mai eine **Zuverlässigkeitsfahrt** mit Preisen für die ohne Defekt zurückgekehrten Wagen. An der Fahrt werden sich etwa 20 Automobile beteiligen. Der **Start** befindet sich am **Bismarck-Denkmal**, woselbst die Abfahrt um 8 Uhr früh erfolgt. Die Tour geht für die **kleineren Wagen** über **Herrenalb-Loffenau-Gernsbach-Karlsruhe** (ca. 74 km), für die **großen Wagen** über **Herrenalb-Wildbad-Schönmünzach durchs Murgtal zurück** (ca. 143 km). Die Fahrt ist, wie nochmals betont sei, keine Schnelligkeits-, sondern eine reine Zuverlässigkeitsfahrt. Die wertvollen Preise sind im Schaufenster der Firma Adolf Serauer, Kaiserstraße 213, ausgestellt.

(●) **Regimentsjubiläum.** Am 26., 27. und 28. **ds.** begeht das kgl. bayr. **4. Infanterie-Regiment** in **Metz** sein **200jähriges Gründungs-Jubiläum.** Diejenigen **badischen** Regimentskameraden, deren es ja viele gibt, werden gut tun, falls sie Lust haben, das Fest zu besuchen, sich an Herrn Georg Frisch, Marienstraße 54 hier zu wenden, um evtl. einen Besuch in Korporation und Erlangung einer Fahrpreisermäßigung zu ermöglichen.

Kleinfeuer entstand heute vormittag 11 Uhr in den Kellergewölben des Hausgrundstücks, Amalienstraße 63, Der Küfer der Weinhandlungsfirma Fr. Dreifuß wollte in dem an den Keller des Luckeschen Automobilgeschäfts anstoßenden kleinen Keller ein Faß ausschwefeln. Als er zu diesem Zwecke ein Streichholz in Brand setzte, entzündete sich die auf bisher unaufgeklärte Weise stark mit Benzingas geschwängerte Luft und es erfolgte eine heftige Explosion. Die Kellertüre wurde dabei mit solcher Gewalt über die Treppe hinauf und hinausgeschleudert, daß Stücke derselben über den Hof hinweg bis auf das Dach des Vorderhauses flogen. Dem Küfer, der nur leichte Brandwunden an den Händen und im Gesicht davontrug, gelang es, durch das Flammenmeer hinaus ins Freie zu kommen. Das Feuer griff rasch in den Luckeschen Keller über, fand jedoch auch dort wenig Nahrung. Stark gefährdet war ein fast ganz mit Benzin gefüllter eiserner Behälter, um den die Flammen herumschlugen. Die herbeigerufene Feuerwehr griff den Brand sofort an und hatte bald jede Gefahr beseitigt. Bereits kurz nach 12 Uhr konnte dieselbe wieder abrücken. Der entstandene Schaden ist nur unbedeutend. In der Amalienstraße hatte sich, wie bei solchen Anlässen immer, rasch eine große Menschenmenge angesammelt, die jedoch nicht allzuviel zu sehen bekam, da sich der ganz Vorfall auf dem Hinterhofe abspielte.

O **Scheues Pferd.** In der Waldhornstraße scheute heute nachmittag ein Pferd an einer besseren Einspänner-Droschke, in welcher ein älterer Herr saß. Das Pferd rannte zum Schloßplatz, übersetzte die dortige Ketteneinzäunung und beschädigte einen Baum. Der Herr sprang aus dem Wagen, ohne sich erheblich zu verletzen, das Pferd raste inzwischen mit dem Wagen abermals über eine Kette, wobei diese zerriß und in den Rädern hängen blieb und nachschleifte. Der Wagen rannte endlich beim Schloßplatze an einen eisernen Brunnen an, wobei die Schale zertrümmerte. Dabei kam auch der Wagen zu Fall und der Kutscher wurde herabgeschleudert, glücklicherweise ohne sich Schaden zuzufügen; der Wagen dagegen ging in Stücke.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 10. Mai. Der ehemalige verdienstvolle Leiter des alten Viktoria-Theaters, **Gustav Scherenberg**, ist gestern nachmittag plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 76 Jahren gestorben. Vor zwei Jahren konnte der Heimgegangene sein 50jähriges Bühnenjubiläum unter großer Teilnahme der Theaterkreise feiern. Im Osten und Westen Deutschlands, in Oesterreich, in Ungarn hat er als Schauspieler, Regisseur und Direktor gewirkt. Auch in Italien, Rußland, ja selbst in Amerika finden wir ihn. Seit dem Jahre 1890 war Scherenberg nur noch als Lehrer und Rezitator tätig. Auch schriftstellerisch ist er hervorgetreten. Von seinen dramatischen Dichtungen werden viele noch jetzt mit Beifall auf der Bühne begrüßt. Er war ein Bruder des vaterländischen Dichters Ernst Scherenberg, der im Herbste vor. Jahres gleichfalls plötzlich am Herzschlag starb.

= **Breslau**, 10. Mai. Oberleutnant Georg Rieter und Leutnant E. Schmeidler, beide in Berlin, haben den Metropoltheater-Neubau für 1600000 Mk. gekauft und eröffnen ihn im Herbst als Breslauer Schauspielhaus. (Fkf. Z.)

Vermischtes.

hd **Weimar**, 11. Mai. (Tel.) Gestern wurde im benachbarten **Ullrichshalben** in der **Ilm** der **Kopf** eines **Mannes gefunden.** Die **übrigen Körperteile** sowie jegliche Anhaltspunkte **fehlen.**

= **Solingen**, 11. Mai. Weil hier kein **Isolierhaus** ist, mußte ein **pockenkrankes Mädchen** im **Leichenhaus** untergebracht werden. Darauf ordnete der Regierungspräsident die sofortige Schaffung eines Isolierhauses an. (Frkf. Ztg.)

= **Essen**, 11. Mai. (Tel.) In **Obermeiderich** wurden **vier** in einer Sandgrube spielende **Kinder verschüttet. Eines** wurde **getötet,** die **drei** anderen **schwer verletzt.**

hd **Frankfurt**, 11. Mai. (Tel.) In dem hiesigen **Speditionsgeschäft** von Mensinger am Großen Hasenpfad entdeckte man in einem seit 3 Wochen dort lagernden **Koffer** eine schon völlig in Verwesung übergegangene **weibliche Leiche.** Der Koffer war am 25. April von **Wildungen** bei **Kassel nach Frankfurt bahnlagernd**

aufgegeben worden. Bis jetzt fehlt noch jeder Anhaltspunkt über die Persönlichkeit der Leiche sowohl wie des Absenders.

hd Berlin, 11. Mai. (Tel.) In Sachen der Silberfunde auf Schloß Basedow ist jetzt das gegen die Dienerschaft geführte Ermittelungsverfahren eingestellt und die Voruntersuchung gegen die Fürstin Wrede wegen fortgesetzten Hoteldiebstahls beim Landgericht Güstrow eingeleitet worden.

hd Oberhausen bei Augsburg, 11. Mai. (Tel.) Heute vormittag erfolgte in der Blaugas-Fabrik von Rüdinger und Blau eine Explosion. Der Mittelbau, das Wohnhaus und ein Schuppen flog in die Luft. Insgesamt 6 Personen wurden schwer verletzt.

hd Nizza, 11. Mai. (Tel.) Die Polizei verhaftete hier vier Deutsche, welche den sogen. postlagernden Diebstahl betrieben. Sie veröffentlichten in deutschen Zeitungen Inserate, wonach Bankiers zu mäßigen Zinsen Kapital auszuleihen bereit seien. Sie ließen sich dann Provision zahlen. Auf diese Weise sollen sie über 100 000 Franks erschwindelt haben.

Unwetter.

* Triberg, 10. Mai. Während eines kurzen Gewitters wurde gestern nachmittag in der Gemeinde Tennenbronn die mit Pflanzensetzen im Walde beschäftigte Witwe Marie Hermann von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet.

* Oberschopfheim, 11. Mai. Bei einem gestern nachmittag hier niedergegangenen Gewitter wurde der Bauer Karl Walter I, als er sich in seinem Rebberge unter einen Baum flüchtete, vom Blitze getroffen und nach etwa drei Stunden von Vorübergehenden tot aufgefunden. (Alle Mahnungen, bei Gewittern nicht unter Bäumen Schutz zu suchen, scheinen bei Vielen unbeachtet zu bleiben!)

= Zweibrücken, 10. Mai. Heute nachmittag zog ein heftiges Gewitter über unsere Stadt, bei welchem der in den 40er Jahren stehende Fuhrknecht Quoiffy auf dem kleinen Exerzierplatz vom Blitz erschlagen wurde. Der Erschlagene war Vater von acht Kindern. St. P.

hd Köln, 11. Mai. (Tel.) Während eines heftigen Gewitters erhob sich gestern zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags im Vorort Bayenthal ein Wirbelsturm, der Häuser abdeckte, Bäume umbrach und Fenster eindrückte. Auch ein Neubau stürzte ein. Glücklicherweise waren die Arbeiter abwesend. Ein Möbelwagen stürzte um, wobei mehrere Leute schwer verletzt wurden.

Der Wirbelwind verlief in scharfer Abgrenzung über den Rhein, wo er einen Schiffskahn umkippt und im Rhein bildete sich eine Wassersäule von etwa 10 Meter Höhe.

= Emden, 10. Mai. Infolge von Blitzschlägen sind in Veenhusen und Großsander zwei große Bauernhöfe samt allem Inventar niedergebrannt. Frkft. Ztg.

= Aschaffenburg, 10. Mai. Bei dem gestern nachmittag über unsere Stadt und Umgegend niedergegangenen Gewitter wurde in Hörstein der mit Wagen und zwei Pferden auf dem Felde befindliche, zur Heimfahrt bereite 24 Jahre alte ledige Bauernsohn Karl Kern von dort auf seinem Wagen stehend vom Blitze erschlagen. Frkft. Ztg.

Arbeiterbewegung.

= Weißenfels, 11. Mai. (Tel. Die im Ausstandsgebiet abgehaltenen Versammlungen der ausständigen Braunkohlenarbeiter haben zu einem Einvernehmen und zur Wiederaufnahme der Arbeit geführt. Der völligen Einigung steht nur die Weigerung der Werkverwaltung entgegen, sich schriftlich zu binden. Doch wird angenommen, daß auch hierüber eine Einigung erzielt und morgen die Arbeit im allgemeinen wieder aufgenommen werden wird. Die Festlegung der Mindestlöhne und Anerkennung der sozialistischen Bergarbeiterorganisation wurde, dem „W. T." zufolge, von den Grubenleitern abgelehnt.

Der Generalstreik in Italien.

= Rom, 11. Mai. (Tel.) Ueber die Ausstandsbewegung in den größeren Städten wie Mailand, Genua, Neapel und Bologna liegen Meldungen vor, wonach heute überall Ruhe herrscht. Die Droschken und die Straßenbahnwagen verkehren, die Läden sind geöffnet und die Städte zeigen ihr gewöhnliches Aussehen.

= Rom, 11. Mai. (Tel.) Nach einigen unbedeutenden Zusammenstößen ist wieder völlige Ruhe eingetreten. Die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Leben. Die Theater und Cafés sind wieder geöffnet. In Parma, in Forli und Ancona ist der Ausstand beendet.

= Mailand, 11. Mai. (Tel.) Der Ausstand ist hier als beendet anzusehen.

= Neapel, 11. Mai. (Tel.) Die Arbeiterkammer proklamierte gestern abend den Ausstand für 24 Stunden.

= Bologna, 11. Mai. (Tel.) Die Erregung der Bürgerschaft gegen die Gewalttäten der Ausständigen nimmt immer mehr zu.

= Bologna, 11. Mai. (Tel.) Die Arbeiterkammer hat beschlossen, den Ausstand von heute abend an für beendet zu erklären. In der Stadt herrscht völlige Ruhe.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Berlin, 11. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages beriet das Pensionsgesetz für die unteren Klassen des Heeres, der Marine und Schutzgebiete und hat debattelos die ersten Paragraphen angenommen. In Absatz 3 des § 13 betreffend die Verstümmelungszulage wurde die Regierungsvorlage wieder hergestellt, sodaß die Zulage bei gewissen Gesundheitsstörungen zulässig ist, während sie nach der 1. Lesung obligatorisch war.

hd Münster i. W., 11. Mai. Der zur Feier der Silberhochzeit des Fürstenpaares Bentheim-Steinfurt hier weilenden Königin-Mutter der Niederlande stieß gelegentlich einer Automobilfahrt mit dem Fürsten ein Unfall zu. Das Automobil karambolierte mit einem Metzgerwagen, wobei die Königin-Mutter und der Fürst aus dem Wagen geschleudert wurden. Sie erlitten jedoch nur geringfügige Verletzungen, so daß die Fahrt alsbald fortgesetzt werden konnte.

= Saigon, 10. Mai. Der König von Kambodscha schiffte sich hier zu einer Reise nach Frankreich ein.

hd Durban (Natal), 11. Mai. „Central News" meldet: Mehrere Tausend Zulus haben sich den Bambatas angeschlossen. Kolonialtruppen werden eiligst ausgeschickt. Man erwartet einen Kampf.

Vom Kaiser.

= Straßburg, 11. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen eine Ausfahrt und machte dann einen Spaziergang in der Orangerie.

Um 11 Uhr nahm der Kaiser vor dem Portal des Kaiserpalastes den Vorbeimarsch der Garnison ab, bei dem auch Kavallerie und Artillerie zu Fuß marschierten. Der Vorbeimarsch, den Generalleutnant Hoiningen, genannt Huene, kommandierte, erfolgte in Zügen. Es defilierten das 1. und 2. Bat. des Infanterie-Regiments 143, das Infanterie-Regiment 105, 136, 126, 132, das 1. und 2. Bat. des Infanterie-Regiments 172, die Fußartillerie-Regimenter 10 und 14, die Pionierbataillone 14, 15, 19, das Husaren-Regiment 9, die 1. Abteilung des Fuß-Art.-Regts. 15, die 1. und 2. Abteilung des Feld-Art.-Regts. 51 und das Train-Bat. 15.

Der kommandierende General Ritter Henschel von Gilgenheimb erhielt das Großkreuz des roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, Generalleutnant Frhr. von Hoiningen den Kronenorden 1. Klasse.

Nach dem Vorbeimarsch und der Kritik nahm der Kaiser eine größere Reihe militärischer Meldungen entgegen. Später folgte der Kaiser einer Einladung des Kommandierenden Generals zur Tafel.

Der englisch-egyptische Grenzstreit mit der Türkei.

hd Port Said, 10. Mai. Die kriegerischen Vorbereitungen werden fortgesetzt. In der Umgebung von El Arisch ist das Kriegsrecht proklamiert. Die Truppen-Transporte nach Sinai dauern an.

hd Athen, 11. Mai. Sechs englische Torpedojäger sind abgedampft, um auf offener See zu manövrieren. Lord Beresford hat den Marineminister ersucht, Schießversuche mit Torpedos vornehmen zu dürfen. Diese Erlaubnis ist ihm erteilt worden.

hd Konstantinopel, 11. Mai. Der Sultan entsandte gestern den Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha sowie den Unterstaatssekretär im Bauenministerium zum englischen Botschafter mit Vorschlägen betr. die Beilegung des Sinaigrenzstreits, welche der Botschafter als unannehmbar zurückwies. Der Unterstaatssekretär kam später wieder, aber auch diesmal ohne etwas auszurichten. Der Botschafter ließ ihm sein Mißfallen über diese Besuche zu verstehen geben und erklärte, daß er einzig und allein den Besuch des Ministers des Auswärtigen annehmen werde.

hd London, 11. Mai. Im Unterhause erklärte Sir Eduard Grey, es sei unmöglich, daß England den Zwischenfall von Tabah einem Schiedsgericht unterbreite, denn es handle sich in dieser Frage um die Sicherheit des Suezkanals. Der Minister erklärte, es gebe nur ein Mittel, den Zwischenfall zu erledigen, nämlich die Ernennung eines gemeinschaftlichen Ausschusses.

Aus Deutsch-Afrika.

= Berlin, 11. Mai. Amtlich. Jene Hottentottenbande, die von unseren Truppen in den kleinen Karrasbergen eingeschlossen war, hat den Versuch gemacht, nach dem unteren Löwenfluß auszubrechen. Die bei Gowashab stehende 7. Kompagnie des Feld-Regiments Nr. 1 griff den Gegner am 4. und 5. Mai an. Am 5. Mai kam es in schwierigem Gebirgsgelände zu einem ernsten Gefecht, in dessen Verlauf der Gegner seine Stellung räumte. Alle in der Nähe befindlichen Truppen haben die Weiterverfolgung aufgenommen. Auf deutscher Seite fielen 3 Reiter, schwer verwundet wurde der Kompagnieführer Oberlt. Cruse, früher Füsilier-Reg. Nr. 3 und Lt. Oppen, früher Dragoner-Reg. Nr. 2, leicht verwundet wurde Oberarzt von Haselberg.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= Schanghai, 11. Mai. Wie die „Nord China Daily News" erfährt, wird durch das dieser Tage erlassene Dekret betr. die Stellenbesetzung in der Zollverwaltung lediglich die bisher vom Auswärtigen Amt ausgeübte Kontrolle einer Sonderkommission übertragen, wogegen kein triftiger Einwand erhoben ist. Die innere Zollverwaltung wird sich auf derselben Linie wie bisher bewegen.

= Tokio, 10. Mai. China hat England gegenüber in der Frage betr. die Eisenbahn Kanton-Kaulung jetzt nachgegeben. Die in der Nähe Kantons gelegene Strecke soll durch China ausgeführt werden, die bei Kaulung gelegene Strecke durch England. China wird in England eine Anleihe machen zum Zweck des Bahnbaues und wird die Einkünfte der Bahn als Sicherheit verpfänden. Das gesamte Bahnmaterial muß aus England bezogen werden.

= Tokio, 11. Mai. Marquis Ito empfiehlt, daß der bisherige Botschafter in London zum Minister des Innern ernannt werde. Baron Komura soll Hayashis Nachfolger in London werden.

= Tokio, 11. Mai. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" von hier beabsichtigt Japan alle Haupthäfen dem allgemeinen Verkehr zu eröffnen. Es ist angekündigt worden, daß in Verfolg dieser Maßnahmen die Seestadt Maizuru sofort eröffnet werden soll.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= Petersburg, 11. Mai. Der Kaiser verlieh dem Staatssekretär Kokowzew in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Zustandekommen der neuen Anleihe durch Rescript den Alexander Newski-Orden.

= Petersburg, 11. Mai. Im „Verband vom 30. Oktober", der bei den Wahlen eine völlige Niederlage erlitt, tritt eine Strömung zu Gunsten einer Programmänderung im Geist der linken Parteien hervor.

Eine Resolution, wonach an den Kaiser ein Bittgesuch um Revision der Grundgesetze zu richten sei, wurde in der Sitzung des Zentralkomitees mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Demonstrationen zur Duma-Eröffnung.

= Petersburg, 10. Mai. Ueber den Verlauf des heutigen Tages meldet die Petersb. Telegr.-Agentur: Aus zahlreichen Städten der Provinz wird telegraphiert, daß diese reichen Flaggenschmuck angelegt hatten, daß überall feierliche Gottesdienste abgehalten wurden und daß eine freudige Erregung unter der Bevölkerung herrschte. Die Handelshäuser, Schulen und Läden blieben den Tag über geschlossen.

In Simbirsk zog nach dem Gottesdienst eine Anzahl junger Leute mit roten Fahnen nach dem Gefängnis unter Absingung von revolutionären Liedern. Die Polizei zerstreute die Manifestanten, wobei etwa 10 Personen verletzt wurden. Auch der Polizeimeister, sowie mehrere Polizisten erhielten Steinwürfe.

In Kasan hielten etwa 300 Personen eine Protestversammlung gegen die Duma ab, in der eine junge Frau eine Ansprache hielt. Als die Polizei sie verhaften wollte, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Menge, wobei mehrere Schüsse abgegeben wurden.

In den Ostseeprovinzen.

hd Riga, 11. Mai. Bei einer in Sessau vorgenommenen politischen Haussuchung wurden 5 Polizisten von Revolutionären erschossen.

Handel und Verkehr.

][Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr. In der Zeit vom 1. bis 8. Mai sind angekommen: 7 Schiffe mit Kohlen und Koks, 10 Schiffe mit Kohlen, 3 Schiffe mit Stückgut, 2 Schiffe mit Zement, 2 Schiffe mit Stückgut und Getreide, je 1 Schiff mit Roheisen, mit Stückgut und Getreide und 4 leere Schiffe zum Laden. Abgegangen sind 3 Schiffe mit Stückgut, 3 Schiffe mit Brettern, 2 Schiffe mit Bauholz, je 1 Schiff mit Schienen, mit Holz, mit Brettern und Bauholz und 13 leere Schiffe.

= Türkische Lose. Laut „Aktionär" sind von türkischen 400 Frcs. Losen tausende von Treffern noch nicht erhoben; diese werden über kurz oder lang verjährigen, so z. B. 3 Treffer à 600 000 Frcs., 1 Treffer à 300 000 Frcs. 2 Treffer à 60 000 Frcs. 1 Treffer à 25 000 Frcs., 4 Treffer à 20 000 Frcs. usw.

* Heidelberg, 11. Mai. Längere Verhandlungen haben, wie Hdlb. Tgbl. hört, zu dem Resultat geführt, daß in nächster Zeit die Dresdener Bank und die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft in Heidelberg Filialen errichten werden.

Ib Engen, 10. Mai. Am 14. Mai findet hier der diesjährige Farrenmarkt statt.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Vermögen des Bernhard Dissinger jr. hier, Kronprinzstraße 12. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugentobler. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 27. Juni 1906, vormittags 8 Uhr.

Baden. Nachlaß des Konrad Kopp, Kommissionärs in Baden. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Schindler in Baden. Konkursforderungen sind bis zum 26. Mai 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 16. Juni 1906, vormittags ½11 Uhr.

Bühl. Vermögen des Landwirts Josef Frank in Varnhalt. Konkursverwalter Rechtsanwalt Loeffel in Bühl. Konkursforderungen sind bis zum 5. Juni 1906 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 21. Juni 1906, vormittags 9 Uhr.

Offenburg. Nachlaß des Hofbauern Wendelin Vollmer von Durbach-Lautenbach. Konkursverwalter Kaufmann Karl Theodor Koch in Offenburg. Konkursforderungen sind bis zum 28. Mai 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 7. Juni 1906, vormittags 9 Uhr.

Gengenbach. Vermögen des Kaufmanns Albert Breig in Unterharmersbach. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Harter in Gengenbach. Konkursforderungen sind bis 25. Mai 1906 einschließlich bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 12. Juni 1906, vormittags 9 Uhr.

Emmendingen. Vermögen des Kronenwirts Gustav Kern in Schwarzholz-Börstetten. Konkursverwalter Rechtsanwalt Emil Dreifuß. Konkursforderungen sind bis zum 26. Mai 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 11. Juni 1906, vormittags 11 Uhr.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ Bremen, 11. Mai. Abgegangen am 10.: „Scharnhorst" von Fremantle, „Großer Kurfürst" von Cherbourg, „Prinz-Regent Luitpold" von Genua, „Barbarossa" von Newyork; passiert am 10. „Mainz" Dover, „Würzburg" Dover; angekommen am 10. „Prinzeß Irene" in Newyork, „Breslau" in Capes Henry, „Breslau" in Baltimore.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Westernland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 10. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Briefkasten.

Stammtisch Tivoli: London hatte im Jahre 1801: 958 863, 1841: 1 948 417, 1881: 3 815 544, 1896: 4 411 271 (samt Vororten 5 633 332) Einwohner. Paris zählte im 13. Jahrhundert 120 000, 1810: 600 000, 1858: 1 174 346, 1861 nach Einverleibung des Weichbildes 1 696 000, 1872: 1 851 702, 1896: 2 511 955. — Die Höhe des Lauterberges ist 36 Meter. Die Baukosten des Hochreservoirs samt gärtnerisch-landschaftlicher Anlage ohne Geländeerwerbungskosten belief sich auf 425 894 M.

F. M. in Oe. Die Hilfsmannschaft wird in der Regel zweimal im Jahr zu Uebungen der Feuerwehr beigezogen, was ja auch bei den Hilfsmannschaften in den Orten, in welchen keine organisierte Feuerwehr besteht, der Fall ist. Wenn die organisierte Feuerwehr 4 Uebungen und noch mehr abhält, so ist das sehr lobenswert, jedoch sollte die Hilfsmannschaft nur zweimal jährlich geboten werden. Bei den gebotenen Uebungen steht dem Bürgermeister das Recht zu, die unentschuldigt Fehlenden zu strafen. Im hiesigen Amtsbezirk sind in der Regel nur zwei Uebungen der Feuerwehr, zu welchen die Hülfsmannschaft zugezogen wird; außerdem rückt die Feuerwehr für sich auch öfters aus. Wenden Sie sich in dieser Sache an das zuständige Bezirksamt unter Berufung auf die Gepflogenheit bei andern Bezirksämtern. Eine besondere Einteilung neben der Hilfsmannschaft ist uns nicht bekannt. Wir kennen nur „Organisierte freiwillige Feuerwehren" und „Hilfsmannschaft" und das dürfte und müßte u. E. überall gleich sein.

Stammtisch. Namen von Mitarbeitern einer Zeitung zu nennen ist nicht gestattet.

Herrenstraße. Die Hohentwiel-Spiele beginnen am 20. Mai d. J.

Abonnent W. F. Wenn Sie zur Steuer veranlagt worden sind, müssen Sie solche bezahlen, doch steht Ihnen der Beschwerdeweg offen, auf dem Sie in Ihrem Falle zweifellos Erfolg haben werden. Bei Nichtbezahlung einer Steuer wird, gleichgiltig, ob Sie Beschwerde erhoben haben oder nicht, zur Pfändung geschritten.

Abonnent A. M. Marienstraße. 1. Großherzog Karl Friedrich regierte 73 Jahre (1738—1811). — 2. Nach dem Beispiele von Bayern und Württemberg wurde auch Karl Friedrich die Annahme der Königswürde nahegelegt, was dieser jedoch ablehnte und statt dessen den Titel eines Großherzogs annahm.

P. Stein, Offenburg. Die Witterungsberichte der Meteorologischen Station erscheinen in der „Badischen Presse" täglich, doch ist es möglich, daß in dem von Ihnen angeführten Falle der Bericht Raummangels wegen hat wegbleiben müssen.

Abonnent Sch. Heidelberg. Wenden Sie sich an den Vorstand des Lehrerinnenseminars (sog. Prinzessin Wilhelmstift), hier, Sophienstraße 31/33.

J. B. in Bohlsbach. Zwanzigmarkstücke aus dem Jahre 1888 werden wohl vielfach gesammelt, doch sind dieselben durchaus nicht so selten, daß sie einen bestimmten Mehrwert haben.

Buchdruckerei Fidelitas
E. Gen. m. b. H.

Unter Bezugnahme auf die von Großherzogl. Amtsgericht hier veröffentlichte Bekanntmachung, Liquidation unserer Genossenschaft betr., setzen wir unsere verehrlichen Geschäftsfreunde in Kenntnis, daß unser Betrieb in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Für das uns bis heute entgegengebrachte Wohlwollen sagen wir unseren verbindlichsten Dank und bitten bei eintretendem Bedarf sich gütigst unserer erinnern zu wollen.

7318 Der Vorstand.

Mutter sagte Kinder, wenn ihr brav seid, so wasche ich euch auch mit der von Herrn Doktor als beste und mildeste Kinderseife empfohlene **Myrrholinseife.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Ziehung der Weimar Blindenheimlotterie findet sicher vom 26. bis 28. Mai statt, es ist daher zu empfehlen, sich die gute Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, ein wirklich edles Werk zu unterstützen und Lose zu kaufen. Die Regierung, die diese Lotterie auch für Baden genehmigt hat, erkennt den wohltätigen und dringend notwendigen Zweck, ein Blindenheim, für voll und ganz an und unterstützt die Sache in jeder Weise. Die Lose sind in jedem Debit zu haben. Generalvertrieb für Baden hat das Bankgeschäft Karl Götz, Karlsruhe.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 11. Mai.

74. Sitzung.

Präsident Wilckens eröffnete die Sitzung nach 9 Uhr.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker**, Steuerdirektor **Glockner** und Zolldirektor **Seubert**.

Eingegangen ist eine Petition der Vertreter von Gemeinden des Amtsbezirks Durlach, betr. den Elementarunterrichtsentwurf.

Präsident **Wilckens** teilt ein Schreiben des Eisenbahnministers mit über die geplante Fahrt nach Basel zur Besichtigung der Güterbahnhöfe in Basel und Freiburg. Dieselbe findet morgen früh 7 Uhr statt.

Das Budget der Steuer- und Zollverwaltung.

Abg. **Birkenmayer** (Ztr.) bemängelt die Dauer des Sonntagsdienstes der Zolleinnehmer in den Orten am Oberrhein. Im Interesse des Besuches des Gottesdienstes sei es wünschenswert, daß eine Stellvertretung für jeden zweiten Sonntag geschaffen werde.

Abg. **Blümel** (Ztr.) kann sich den Ausführungen der Vorredner über die Wünsche der Finanzbeamten und Grenzaufseher nur anschließen.

Abg. **Vogel** (Dem.) befürwortet die Wünsche der Hilfsaufseher bei dem Hauptsteueramt in Bezug auf die Invaliditäts- und Reliktenversorgung. Man sollte denselben Gelegenheit bieten, etatmäßig angestellt zu werden. Wenn dies aber nicht möglich, so sollte man doch nach einer gewissen Zeit eine Berechtigung eines Unterstützungsgehalts aussprechen. Den Wünschen, die zur Frage der Tagesdiäten gemacht wurden, möchte er sich anschließen, ebenso den Ausführungen Venedeys über die Kanzleiassistenten, die ein Wort der Anerkennung wohl verdienten. Redner kritisiert sodann das bureaukratische Verhalten der Zolldirektion, die soweit gegangen, von einer Witwe 6 Tage Monatsgehalt zurückzuverlangen, da der Mann 6 Tage vor Ablauf des Monats gestorben. (Hört, hört!)

Abg. **Mayer**-Mannheim befürwortet eingehend die berechtigten Wünsche, wie sie in den Petitionen der Zollbeamten und Steuerbeamten niedergelegt sind und glaubt, daß eine Aufbesserung der Hilfsaufseher in ihren Bezügen wohl möglich sei. Redner befürwortet des weiteren eine raschere Zollabfertigung in Basel, die manches zu wünschen übrig lasse. Der Zolldirektion möchte er empfehlen, die Frage zu prüfen, ob nicht der Direktor des Mannheimer Hauptzollamtes zum Kollegialmitglied der Zolldirektion ernannt werden sollte, wie dies auch in der Eisenbahnverwaltung geschehen sei. Der badischen Zollverwaltung spreche er aber besonderen Dank aus für die herausgegebenen Erläuterungen zu dem neuen Zolltarif.

Abg. **Binz** (natl.) betont, daß im allgemeinen unsere Zoll- und Steuerverwaltung in guter Ordnung sich befinde. Inbezug auf die geäußerten Wünsche möchte er sich den Ausführungen der Vorredner anschließen. Was über die Avancementsverhältnisse bei den Beamten vorgebracht wurde, sei gewiß anzuerkennen, doch müsse er dem von Abg. Frühauf ausgesprochenen Gedanken entgegentreten, als ob durch Errichtung neuer Stellen die Avancementsverhältnisse gebessert werden sollten. Die Begründung der Vermehrung neuer Stellen müsse doch in der Notwendigkeit des Dienstes gefunden werden. Ueber die Reichsfinanzreform möchte er nicht inErörterungen eintreten. DerAbg. Frühauf habe scharfe Worte gefunden, denen er nicht beitreten könne; die Reichsreform sei auch nach dem Zolltarif notwendig. Für ausgeschlossen halte er, daß die Reichstagsabgeordneten nicht diese Frage eingehend geprüft hätten. Und wenn eine Aussprache darüber nicht stattgefunden, so sei dies jedenfalls darauf zurückzuführen, daß man über die Notwendigkeit der Reform sich klar gewesen sei. Am wenigsten sympathisch sei ihm die Fahrkartensteuer, doch müsse man betonen, daß auch das gewiß verkehrsfreundliche England diese Steuer besitze, wie auch Frankreich und Italien. Es müsse auch betont werden, daß die dritte Klasse von dieser Steuer befreit bleibe. Er habe auch das Vertrauen zum Reichstag, daß er die Interessen der weiteren Bevölkerungsklassen schützen werde. Zum Titulaturwesen möchte er doch bemerken, daß es nicht dem Staate fromme, hier mitzumachen. Die Tüchtigkeit des Beamten mache die Hauptsache aus und es mache keinen sympathischen Eindruck, wenn man hier noch weitere Wünsche habe.

Finanzminister **Becker** dankt für die Anerkennung, die dem Eifer und der Pflichttreue der in Frage kommenden Verwaltungen gespendet worden sei. Mit Verständnis und Pflichteifer hätten die Beamten ihre Aufgabe erfüllt, die ja im Volke im allgemeinen wenig Unterstützung gefunden. Die Vorarbeiten zur Vermögenssteuer seien außerordentlich schwierig gewesen. Er würde es auf das schwerste bedauern, wenn diese Gesetzgebung nicht zu einem günstigen Abschluß gelange. Baden schließe sich hier den Vorgängen anderer Staaten an und er hoffe, daß die noch bestehenden Schwierigkeiten beseitigt würden. Besonderes Lob verdiene aber auch die Zollverwaltung im Hinblick auf die Einführung des Zolltarifs. Die Tätigkeit der Beamten sei weit über das Maß dessen hinausgegangen, was nach dem alten Zolltarif zu erwarten gewesen. In kaum einem anderen Staate sei die Einführung des Zolltarifs so gründlich vorbereitet worden, wie in Baden. Das Zollpersonal habe sich willig in den Dienst der Einführung des Zolltarifs gestellt. Das Finanzministerium steht auf dem Standpunkt, daß eine Vermehrung der Stellen nur vom Dienstbedürfnis abhängig sei. Wenn sich im Verlaufe der Zeit herausstelle, daß die Durchführung des Zolltarifs mehr Beamte benötige, so werde es an dem Finanzministerium nicht fehlen. Sehr bedauern müsse er, was der Abg. Wittemann über die Titulaturen vorgebracht. Es sei kompromittierend für den ganzen Stand, daß hier urbi et orbi eine gewisse Titelsucht verkündet werde. Das sei gegen den guten Geschmack und er glaube nicht, daß diese Ausführungen den Willen des ganzen Standes der mittleren Finanzbeamten ausdrückten. Hier habe es sich zweifelsohne nur um das Titelbedürfnis eines Einzelnen gehandelt.

Abg. **Frank** (Soz.) glaubt in den Wein des Abg. Binz etwas Wasser gießen zu sollen. In der Pensionierung der kleinen Beamten werde oft etwas zu riguros vorgegangen. Für die Anstellung der Beamten sei gewiß das Dienstinteresse maßgebend, doch könne er nicht recht einsehen, daß das etatmäßige Anstellen nicht im Dienstinteresse liege, da die Arbeit dieselbe sei. Was das Verehelichen im Finanzfache betreffe, so möchte auch er wünschen, daß man den alten Zopf des Verbotes abschneide. Das Finanzministerium sollte das Eheinstitut nicht als Finanzfrage betrachten, sondern hier dem Kollegen Venedey folgen, der die Ehe für ein unveräußerliches Menschenrecht erklärt, von dem er selbst allerdings keinen Gebrauch mache. (Heiterkeit.) Gewundert habe ihn die Ausführung von Binz über die Fahrkartensteuer, wobei er doch bemerken möchte, daß die dritte Klasse von dieser Steuer nicht befreit sei, sondern nur die neue Abteilung 3b, während die Klasse 3a die Fahrkartensteuer bezahlen müsse.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. **Weishaupt** über einen lokalen Wunsch der Stadt Meersburg und **Frühauf**, der den Minister fragt ob es wahr sei, daß im Monat März 1906 die Mehreinnahmen aus dem Zolltarif über 4 Millionen betragen habe. Daß man der Reichsfinanzreform nicht sympathisch gegenüber stehe, könne man wohl begreiflich finden. Im Reich schreit man geradezu nach einer gesunden Reichseinkommensteuer und dem Ausbau der Erbschaftssteuer.

Zolldirektor **Seubert** geht nochmals auf Einzelheiten der vorgebrachten Wünsche ein, der Zollamtsvorstand in Mannheim habe volle Gelegenheit, alle Wünsche des Publikums zur Kenntnis der Zolldirektion zu bringen. Die Zollabfertigung in Basel sei gewiß zu beklagen, doch hänge sie mit den baulichen Verhältnissen zusammen, die nur in einem Neubau eine Veränderung erfahren könnten.

Abg. **Wiest** (Ztr.) tritt für eine Besserstellung und Entlastung der Zollbeamten ein und befürwortet den Wunsch der Grenzaufseher inbezug auf das Tragen von Zivilkleidern. Man sollte die Bestimmung der Arreststrafen endlich für die Grenzaufseher abschaffen, die das Ehrgefühl nicht besonders stärken.

Es wird hierauf die Sitzung gegen 12 Uhr abgebrochen.

Nächste Sitzung Montag, 14. Mai, 1/2 5 Uhr. Fortsetzung.

Gerichtszeitung

Mannheim, 10. Mai. Am 27. März d. J. **erschoß** der 20 Jahre alte Josef **Killingen** im Bremserhäuschen eines im Verbindungskanal stehenden Eisenbahnwagens die 17 Jahre alte Arbeiterin Katharina Anthes, weil sie es von ihm verlangt hatte. Killingen hatte mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis, das deren Mutter nicht dulden wollte. Das Mädchen lief von daheim fort und trieb sich vier Tage lang mit K., einem arbeitsscheuen Burschen, umher, ehe sich K. entschließen konnte, ihrem Verlangen, sie zu erschießen, Folge zu geben. Wegen Vergehens im Sinne des § 216 R. St. G. B. verurteilte ihn die Strafkammer zu **3 Jahren 6 Monaten Gefängnis**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

10. Mai. Wilhelm Eppele von hier, Verwaltungsassistent hier, mit Magdalene Merz von Welschneureuth. Josef Hock von Stein, Vizefeldwebel hier, mit Mathilde Graf von Bühl.

Geburten:

8. Mai. Ernst Markus, Vater Ernst Grieshaber, Schutzmann. Erwin, Vater August Haller, Steuerkommissär-Assistent. Willy August, Vater August Schilling, Mechaniker. 9. Mai. Elisabeth Bertha Luise, Vater Arthur Helbing, Installateur. 10. Mai. Dorothea Luitgard, Vater Gustav Himmelheber, Fabrikant.

Todesfälle:

8. Mai. Kornelie, alt 1 Jahr, 3 Mon. 3 Tage, Vater Johann Seitz, Taglöhner. 9. Mai. Albert, alt 1 Mon. 16 Tage, Vater Max Stiewing, Dreher. Anton Widinger, Oberzugrevisor, ein Ehemann, alt 74 Jahre. Karoline Blickensdörfer, alt 72 Jahre, Witwe des Taglöhners Johann Blickensdörfer. Ludwig Andreas, Kaufmann, ein Ehemann, alt 55 Jahre. Karl Knittel, Architekt, ein Ehemann, alt 49 Jahre. 10. Mai. Berthold, alt 7 Mon., Vater Gustav Roster, Kanzleidiener.

Auswärtige Todesfälle.

Konstanz. Friedrich Beck, Oberpostdirekt.-Kanzlist a. D., 71 J. a. Ichenheim. Benjamin Schnebel, Kirchengemeinderat, 63 J. a.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Samstag, 12.: Abtl. C. 64. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **„Gyges und sein Ring“**. eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel. 7.

Sonntag, 13.: Abtl. A. 65. Ab.-Vorst. **„Die Zauberflöte“**, Oper in 2 A. Musik von W. A. Mozart. 1/2 7—1/2 10.

Montag, 14.: 23. Vorst. außer Ab. Zweites und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: **„Carmen“**, große Oper in 4 A. Musik v. G. Bizet. 7 bis nach 10.

Dienstag, 15.: Abtl. B. 65. Ab.-Vorst. **„Gyges und sein Ring“**, Tragödie in 5 A. v. Hebbel. 7—1/2 10.

Donnerstag, 17.: Abtl. A. 68. Ab.-Vorst. **„Fra Diavolo“**, komische Oper in 3 A. v. Scribe, Musik v. Auber. 7 bis geg. 1/2 10.

Freitag, 18.: Abtl. B. 66. Ab.-Vorst. **„Im weißen Rößl“**, Lustspiel in 3 A. v. Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg. 7 bis nach 9.

Samstag, 19.: Abtl. C. 65. Ab.-Vorst. **„Die Mitschuldigen“**, Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von Goethe. **„Der zerbrochene Krug“**, Lustspiel in 1 Akt von Heinrich v. Kleist. 7—9.

Sonntag, 20.: Abtl. C. 67. Ab.-Vorst. **„Lohengrin“** in 3 A. v. Rich. Wagner. 6—10.

Montag, 21.: Abtl. A. 67. Ab.-Vorst. **„Ein Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen“**, Lustspiel in 5 A. v. Eugen Scribe. 7—1/2 10.

In Baden:

Mittwoch, 16.: 10. Vorst. auß. Ab. Zweites und letztes Gastspiel v. Sigrid Arnoldson: **„Traviata“** (Violetta), Oper in 3 A. Musik v. Verdi. 1/2 7 bis nach 9.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg

vom 11. Mai 1906.

Ein barometrisches Maximum bedeckt heute das Innere Rußlands; ein Minimum mit Luftdruckwerten von unter 747 mm ist westlich von den britischen Inseln erschienen. In Deutschland herrscht wolkiges Wetter; vielfach ist Regen gefallen. Bewölktes, wärmeres Wetter, stellenweise mit Gewittern, ist wahrscheinlich.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Kaiserstraße 213. 3369.52.35 — Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Bruder und Onkel

Sigmund Cornely

ist in fast vollendetem 87. Lebensjahre am 8. ds. sanft entschlafen.

Karlsruhe, 11. Mai 1906.

Fanny Cornely
auch im Namen aller Verwandten.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen hat die Beerdigung in der Stille stattgefunden. 7312

Krankheiten
52,20 behandelt 19243
nach der Naturheilkunde
Rob. Schneider,
Rappurrerstrasse 20, II.,
Telephon 1741.
— Vorzügliche Erfolge. —

Für Fahrrad und Automobil
Continental
Pneumatic
die zuverlässigste und im Gebrauch auch billigste Bereifung.
Continental Caoutch.- u. Guttap.-Co.
Hannover.
28578

Schuhwaren-Magazin
H. Landauer
Kaiserstrasse Nr. 183.
6536.2.1

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,** Karl-Friedrichstraße 21, 23 Karlsruhe. 2650

Beamter angesehener Stellung im Staatsdienst, pensionsberechtigt, mittler. Alters, ledig, sucht treue
Lebensgefährtin.
Gebild., häusl. gesinnt. evang. Fräulein **aus besser. Familie** v. gefälligem Aeußern, ungefähr 30 J. **m. Vermögen** werden gebet., aufrichtige Anerbieten u. Nr. 185 a. d. Annoncenexped. **Daube & Co.**, m. b. H., Karlsruhe, Waldhornstr. 25, einzusenden.
Verschwiegenheit zugesichert, anonymes wertlos. 7261.2.1

Heirat.
Selbständiger Kaufmann, 29 J. alt, große, respektable Erscheinung, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit junger, gebild., kath. Dame von hübscher Figur, guten Charakter u. tadellosem Ruf in Verbindung zu treten.
Einiges Vermögen erwünscht.
Gefl. Anfragen unter ausführlicher Darlegung der Verhältnisse, mögl. mit Photographie unter Nr. 4025a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Allerstrengste Diskretion zugesichert und verlangt. 2.1

Kaiserhof.
Jeden Samstag großes
Ochsen - Schlachtfest.
Wozu freundl. einladet 3375
52.51 Wilh. Ziegler.

Erbsen, Bohnen, Linsen
empfiehlt in schönster Ware, gutkochend, 1774
Drogerie Th. Walz.

Gefunden ein älter. **Korbwagen.** Abz. geg. Einrückungsgeb.
B15976 Zähringerstraße 47.

Achtung Hopfenzüchter!
1000 Stück I. Klasse u. 2000 Stück III. Klasse **Hopfenstangen** hat um billigen Preis zu verkaufen. 3967a
Gebhard Egle, Söldner,
3.3 **Erbach** bei Ulm (Württbg.).

Mehl!
Für die Stadt **Karlsruhe**, die Bezirke **Achern** und **Offenburg** bei der **Bäckerkundschaft** eingeführte, tüchtige **Verkäufer** auf Provision von solider Firma **gesucht.** Offert. unter Nr. 4039a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u **70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk** Große Auswahl, gute, sol., selbstangefert. Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. **Polstermöbel.** Auswärt. liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B15517 3.3

Verloren im Haardtwald auf dem Radfahrweg ein **goldenes Kettenarmband.**
Gegen gute Belohnung abzugeben.
B16014 **Kriegstr. 39,** 3. St.

Ein **Pony**, 6jährig, mit Geschirr und Wagen billig zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B15919 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Beteiligung.
Neu gegründetes Fabrikationsgeschäft in eigenem Anwesen, mit schönem Arbeitssaal, bei Freiburg i. B., **sucht** behufs **Erweiterung** stillen oder tätigen **Teilhaber** mit zirka **20000 Mk.** Einlage bei guter Verzinsung.
Das Kapital kann auch successive eingelegt werden.
Gefl. Offerten unter Nr. 4038a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Krebse groß, schmackhaft, vollsaftig, gar. leb. Ank. frko. 5 kg-Korb mit 100 **Suppenkr.** Mk. 5.—, 80 St. Kleintafelkr. 6 M., 60 St. dickscheerige **Riesenkr.** 7 M., 40 St. ausgesuchte **Solokrebse** 9 M. 4037a 5.1
Streusand, Myslowitz, O.-Schl.

Der Räumungsverkauf von Teppichen, Vorhängen etc.

mit **25% Rabatt**

im Laden Kaiserstrasse Nr. 143 endigt Samstag den 12. Mai. 7059

S. Model.

Neckardampfschiffahrt.

Heilbronn–Eberbach–Heidelberg–Mannheim.

Wiedereröffnung der regelmäßigen Personenfahrten

durch den schönsten Teil des Neckarthals am

Sonntag den 13. Mai.

Unentgeltliche Abgabe von Fahrplänen mit Neckarthalpanorama und Auskunft über wahlweise Benützung von Fahrkarten auf Schiff und Bahn, Fahrpreise 2c. durch die 4012a

Direktion in Heilbronn (Schiffahrts-Kommissariat).

Bruchsal & Gremmels

G. m. b. H. B9994

KARLSRUHE i. Baden.

Technisches Bureau und Werkstätte für Centralheizung, Ventilation und gesundheitstechnische Anlagen.

Aufbewahrung

von

Pelz- u. Wollwaren

über Sommer gegen Mottenschaden unter Garantie und Feuerversicherung

bei 6012.6.4

Aug. Sauerwein,

Telephon 1528. Kaiserstr. 170. Telephon 1528.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Reparaturen u. Aenderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.

Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

u. Zubehörteile die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Viele 1000 Anerkennungen.

Über 100,000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit i. Gebrauch.

Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes Fahrradhaus Deutschlands.

2804a.13.9

Viele Tausende zu verdienen mit 300 Mark pro Anteil

durch Beteiligung an bereits in Betrieb befindlicher Petroleum-Bohrgesellschaft. Gutachten erster Sachverständiger garantieren Erfolg. Anfragen mit Angabe der gewünschten Stückzahl erbeten unter **G. S. 284** an die Expedition des **„Berliner Tageblatt", Berlin,** Leipzigerstraße 103. 4015a.3.1

Pforzheim.

Geschäftshaus-Verkauf.

Flächeninhalt 12 a 40 qm.

Für jedes größere Geschäft oder Fabrik geeignet. Vierstöckiges Wohnhaus, Toreinf., großem Laden, tiefe Keller, freistehendem zweistöckig. Fabrikgebäude je acht Fenster Front, Hof und Garten (Bauplatz) in erster Geschäftslage zu **verkaufen.** Offerten unter **W. D.** postlagernd **Durlach.** B15642.3.2

Pforzheim.

Bauplätze.

400 a unbelastetes Baugelände an Straßen, nächst der Bahn gegen, ist direkt vom Besitzer zu **verkaufen.**

Offerten unter **W. D.** postlagernd **Durlach.** B15641.3.2

Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Avis für Pensionär und Privatier.

In einem berühmten bad. Weinort ist ein wunderschönes

neues Landhaus

mit großem Obstgarten und Wasserleitung wegzugshalber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 3749a befördert die Expedition der „Badischen Presse". 6.6

Kaiser-Panorama.

Kaiser-Passage 38.

Ausgestellt vom Sonntag den 13.–19. Mai:

Schweiz Neu!

Sehr interessante Besichtigung von Zürich, Glarus, Linthal u. s. w. mit prächtigen Bergwanderungen.

San Francisko ist **nur bis Samstag abend** ausgestellt. Wer Zeit hat, beeile sich. 7300

Gelegenheitskauf!

Dänischleder

Damen-Handschuhe

farbig m. 2 Druckkn.

1 Pr. 2 ℳ 3 Pr. 5.50

in selten schöner Qual.

empfiehlt das

Handschuh-Spezialhaus

von 7179

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstr. 179a. Tel. 1730

Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

Empfehle

prima Ochsenfleisch,
Rindfleisch,
Kalbfleisch,
Schweinefleisch,
Hammelfleisch,
Dürrfleisch,
Schinken roh u. gekocht,

Alle Sorten feine Wurstwaren

zu den **billigsten Tagespreisen.**

H. Lang, Metzger u. Wurstler,

Durlacherallee, Ecke Degenfeldstraße.

Telephon 1436. B15969

Achtung!

la. grosse Rollmops

per Stück **4** Pfg.

la. extragrosse marinierte 7316

Heringe

(selbst eingelegt in Milchsauce)

per Stück **8** Pfg.

Karlsruher Fisch-Halle

Inh. Felix Wachtel,

3 Karl-Friedrichstr. 3.

Für Schreiner.

Fournierböcke mit oder ohne Zinkzulage werden **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 4033a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstrasse 18. 3098a

---

Touristen-Herren-Filzhut

Tip-Top

besitzt **5** wichtige Punkte

leicht · weich · elegant · dauerhaft · billig

Preis nur **1.75**

Franz Jos. Heisel

7037.5.2 **111 Kaiserstrasse 111.**

Auf dem Wochenmarkt in Mühlburg

wird **morgen Samstag den 12. Mai** B15995

prima junges Fleisch

à **60** und **64** Pfg.

ausgehauen, ebenso auf dem

Wochenmarkt bei der Kaiserstrasse.

Schallers

Teespitzen

aus garantiert reinen Tees, staubfrei, abgesiebt:

per Pfund	per 1/4 Pfd.
ℳ 0.90	ℳ 0.25
„ 1.40	„ 0.35
„ 1.80	„ 0.45
„ 2.60	„ 0.65

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Bitte überall verlangen. 6678.5.4

Carl Schaller,

Teegrosshandlung,

Erbprinzenstr. 38.

Zu verkaufen 4032a

Sitzpult, einsitzig, eichen, mit Registratureinrichtung, fast neu, zu **85** Mk. (kostete 150 Mk.), ein **eiserner Ofen** zu **8** Mk., eine schöne **Hängelampe** zu **15** Mk., kostete 35 Mk., **30 Meter** prachtvollen **Seidenstoff** zu **Blusen.** (Muster zu Diensten); ferner eine **neue Regulateur-Uhr 12** Mk. Off. sub **R. R. 100, hauptpostl. Baden-Baden.**

Hirsch-Geweihe!

Verkaufe wegen Wegzug:

2 schöne Edelhirschgeweihe, 10er,
5 Stück, 8er,
5 Stück Damhirschgeweihe,
10 Rehgeweihe, 6er. B16004

Schillerstr. 50, part. rechts.

Badeofen.

Ein guterhaltener Badeofen mit Gasheizung **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 7313 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Fahrrad,

I. Marke, neu, noch nicht gefahren, hat weg. Abr. d. Inh. im Auftrag zu sehr bill. Preis **zu verkaufen.** Anzusehen von 12—1½ und von 6—8 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr. B15961

Boeckhstraße 6, IV.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Feuer-Versicherung

Beamte, Kaufleute und sonstige mit dem Publikum viel in Berührung kommende Personen können sich durch Uebernahme einer Agentur oder durch Vermittlung von Feuerversicherungen für eine angesehene Gesellschaft bedeutenden Nebenverdienst schaffen. Weitgehendste Unterstützung wird zugesichert. Offerten erbitten unter **J. 1946** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7309.3.1

Ingenieur, kaufm. geb., mehrf. I. Konstr., Betriebsl. u. Prokur. e. gr. Fabrik, s. anderw. Stell. Derselbe könnte s. ev. m. Kap. bis 25 000 bet. Off. **F. B. 9 Haasenstein & Vogler, Heidelberg.** 4028a

---

Buchhalter,

mit der doppelten Buchhaltung u. Abschlußarbeiten vollständig vertraut, **wünscht** in einem **Fabrikgeschäft oder Bureau** Stellung oder **Vertrauensposten,** wo ihm eventl. auch Gelegenheit geboten werden könnte, sich später oder jetzt mit etlichen Tausend Mark, successive Einlage bis zu M. 10000, zu beteiligen, am liebsten in **Mittelbaden.** — Derselbe würde auch ein rentables, gutgehendes Geschäft auf eigene Rechnung übernehmen. Offerten unter Chiffre S. 2253 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els.** erbeten. 3969a.3.3

Zu kaufen gesucht:

ein Kranken-Fahrstuhl

zum Selbstfahren mit Handbetrieb (Hebel). Offerten mit Angabe der Beschaffenheit und des Preises unter Nr. B15984 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Verkauf oder Vermieten einer Villa

für Herrschaft, Pensionär oder Privatier, evt. für 2 Familien, 8 Zimmer, 2 Mansarden, Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller, Balkon u. Loggia, Wasserleitung und elektr. Licht, Anschluß größerer Obst- u. Ziergarten, schön gelegen, inmitten des badischen Schwarzwaldes, zu jeder Zeit beziehbar. Gefl. Offerten unter Nr. 4022a sind an die Exp. der „Bad. Pr. zu richten.

Villa-Verkauf.

Zeichen der Zeit.

Am herrlichsten Platz am Fuße des Turmbergs, bewohnt, Schätzung 35,000 Mk., w. ohne Anzahlung zu 2 ,000 ℳ abgegeben, event. noch billiger. B15956 Weltzienstr. 21, III. r.

Haus-Verkauf!

Ein 2stöck. **Wohnhaus** in Karlsruhe mit Läden, neuen Hintergebäuden, für jedes Geschäft geeignet, nahe dem Rondellplatz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten werden gebeten, sich unter Nr. 7032 bei der Expedition der „Bad. Presse" melden zu wollen. 3.3

Motorwagen.

Ein hübscher kl. Wagen, 2—3sitzer, Halbverdeck, Astermotor 4—5 HP, Wasserkühlung, Friktionssystem — 25 Klm. Geschwindigkeit, weil 2 Wagen, billig abzugeben. Photographie zu Diensten. **Joseph Bergmann, Gaggenau** (Baden). 4008a.3.1

Wart-

burg-Rennmaschine, nur ein paar mal gefahren, **verkauft billigst.**

Specken,

B15997.2.1 Goethestraße 7, I.

Ein schöner, guterhaltener **Landauerwagen** wird billig abgegeben. B15980 Beiertheim, Bürgerstr. 57.

durch Einwirkung von Staub und Oxidationsprozessen ist das Wasser bald nicht mehr von einer dünnen flüssigen Schicht bedeckt, sondern von einer zarten Haut, die durch die Wellen zerreiß und schließlich ans Ufer getrieben wird, und zudem verflüchtigt sich manches Oel wie z. B. Erdöl.

Als ein neues Larvenvertilgungsmittel wird von der chemischen Fabrik Flörsheim a. M. ein von ihr hergestelltes Oel, „Saprol" genannt, angepriesen, das periodisch in ganz dünnen Schichten auf stehende Gewässer, Tümpel usw. aufzuschütten ist, und das im letzten Sommer auf Veranlassung des Stadtrats in einem Teile des hiesigen Hardtwaldes mit großem Erfolge erprobt wurde. Von anderer Seite wird angeraten, die Brutstätten der Schnaken öfter mit Erdöl zu begießen, das die Schnaken bezw. ihre Larven betäuben oder töten soll, ferner die Flußufer rein zu halten, die Schnaken durch ihnen unangenehme Gerüche und durch Pflanzen, wie das Basilienkraut, Eukalyptus oder durch Zug und Ventilatoren zu verscheuchen, brennende Lampen mit Klebstoff zu bestreichen und dergleichen mehr. Sehr erwünscht wäre es, wenn die Wirkung des Erdöls für die ausgewachsenen Mücken noch mehr ergründet würde. Man hat beobachtet, daß in Wasserbassins, die im August mit Petroleum begossen wurden, ausgewachsene Schnaken massenhaft hineinfielen und krepierten. In New-Orleans sollen die Moskitoes durch das Besprengen des Bodens mit Erdöl verschwunden sein. In den Vereinigten Staaten soll man gute Erfolge erzielen, indem man mit besonders konstruierten Pflügen in solchem Gelände, das stehende Gewässer und damit gute Brutstätten der Schnaken aufweist, schmale Gräben zieht und damit die stehenden Gewässer zum Fließen bringt. An anderem Orte hat sich ein Komitee gebildet, das in der Schnakenbekämpfung wirksam vorgehen will und das an Naturforscher, Chemiker, Apotheker usw., welche in Schnakengegenden wohnen, Zirkulare versandt hat, in denen diese Herren aufgefordert werden, sich für die Sache zu interessieren. Ueberdies will sich das Komitee die schnakenverscheuchenden Pflanzen verschaffen und Gärtner zu Versuchen damit bewegen, auch brauchbare und möglichst billige Ventilatoren mit Uhrwerk und elektrischem Antrieb anschaffen, ebenso schnakenfangende Lampen etc., endlich sollen alle sonstigen und anderswo angewandten Abwehrmethoden geprüft werden. Der hiesige Stadtrat hat dem Komitee für den zu sammelnden Betriebsfonds einen Beitrag bewilligt, auch von sonstigen Interessenten werden mit Rücksicht auf diese gewiß allgemein nützliche Unternehmung zweifellos zahlreiche Beiträge eingehen.

Das Attentat auf den Generalgouverneur von Moskau.

= Nach einer längeren Pause beginnen die russischen Revolutionäre sich wieder zu regen und durch blutige Attentate die Unbilden zu vergelten, die ihnen durch die Beamten zugefügt worden. So wurde auf den Generalgouverneur von Moskau, Dubassow, ein Bombenattentat verübt, bei dem Dubassow selbst allerdings mit einer leichten Verletzung davonkam, sein Adjutant Graf Konowwitzin aber und der Attentäter, ein Mann, der Marineuniform trug, auf der Stelle getötet wurden. Der Wagen wurde total vernichtet, der Luftdruck war ein so enormer, daß alle Fenster jenes Palais, vor welchem der Anschlag stattfand, zertrümmert wurden. Es wurden außerdem ein Militärposten und einige Personen aus dem Publikum verwundet.

Admiral Dubassow, Generalgouverneur von Moskau.

Generalgouverneur Dubassow diente lange Jahre im Marineressort, wo er an der Spitze der technischen Abteilung im Marineministerium stand. Er soll auch einige Erfindungen auf dem Gebiete des Schiffsbauwesens gemacht haben, die sich jedoch als unzweckmäßig herausstellten. Er war einige Zeit hindurch Hafenkommandant von Kronstadt. Nach dem Huller Vorfall, wo die Flotte des Admirals Rojestwenskij einige englische Fischer niedergeschossen hatte, wurde Admiral Dubassow mit der Vertretung Rußland in der in Paris zusammengetretenen Huller Kommission betraut. Im russisch-japanischen Kriege trat er insofern in den Vordergrund, als er als Nachfolger Skrydlows den Oberbefehl über die Schwarzmeerflotte übernahm.

Dubassow ist 51 Jahre alt und spielte 1877 in dem russisch-türkischen Kriege eine Rolle, die ihn sehr populär machte. Er sprengte ein türkisches Wachtschiff in die Luft und wurde dafür mit dem Georgskreuz belohnt. Wegen seiner Brutalität ist er einer der gefürchtetsten Beamten und bei seinen Untergebenen wegen seiner unflätigen Schimpfereien, mit denen er selbst seine Offiziere nicht verschont, verhaßt und gefürchtet.

Das Virchow-Denkmal in Berlin.

= Bei der Konkurrenz für ein Virchowdenkmal zu Berlin hat der Bildhauer Kliemsch den ersten Preis davongetragen. Der Entwurf Kliemsch bildet in seinem Hauptteil einen von Säulen flankierten Block,

Das mit dem ersten Preise gekrönte Virchow-Denkmal von Fritz Klimsch.

auf dessen Spitze Herkules im Kampf mit einem Zentauren dargestellt ist. In der Mitte befindet sich das Reliefbild Virchows. Das Denkmal wird auf dem Karlsplatz an der Charitee zu Berlin errichtet werden. Die Kosten sind auf 80 000 ℳ berechnet. Das aus Aerzten gebildete Komitee hat allein 35 000 ℳ aufgebracht.

Humoristisches.

Redeblüten aus dem Gerichtssaal. Eine französische juristische Zeitschrift hat Redeblüten aus dem Gerichtssaal gesammelt. Wir geben folgende davon wieder:

„Heute bin ich entschlossen, nur die Wahrheit zu sagen!"

„Man will aus dem Kiefer der Gemeinde einen großen Zahn ausziehen; aber wir wehren uns gegen dieses Ausziehen durch die stärksten Körperverrenkungen."

„Die Genossenschaft der Schlächter sammelt die Felle und das Fett ihrer Mitglieder, um sie zu verkaufen."

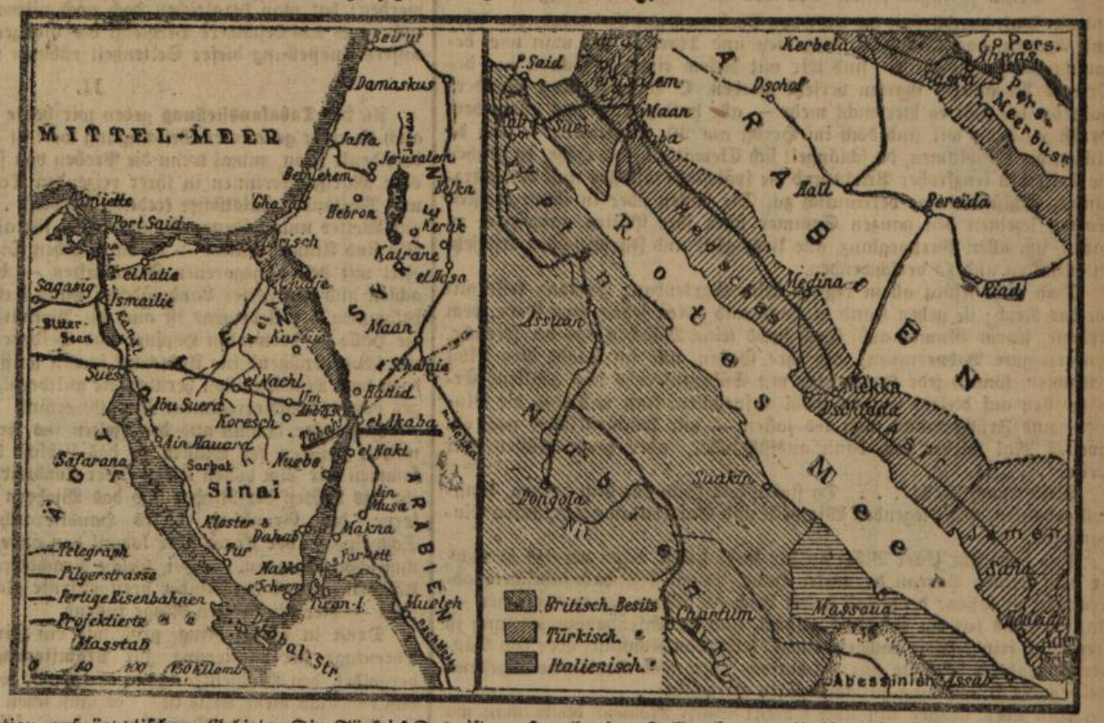
Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von **Ferd. Thiergarten** in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 37. **Karlsruhe, Mittwoch den 9. Mai 1906.** **22. Jahrgang.**

Der türkisch-ägyptische Grenzstreit.

= Der türkisch-ägyptische Grenzstreit ist allmählich zu einem türkisch-englischen Konflikt geworden u. dürfte der Türkei v. neuem schwere Opfer auferlegen, denn trotz aller Anstrengungen und Rüstungen kann die Türkei gar nicht daran denken, wegen des strittigen Dreiecks, das unsere Karte unseren Lesern genau angibt, einen Krieg anzufangen, der schon entschieden wäre, bevor es eigentlich zur Eröffnung käme. Freilich gilt Aegypten noch immer als ein Kronland der Türkei, und die letztere möchte wohl die Gelegenheit benutzen, um angesichts des Umstandes, daß die Engländer sich immer fester am Nil einnisten, ihre Oberherrschaftsrechte einmal energisch zu betonen und die Aufmerksamkeit der Welt darauf zu lenken. Der Ort El Akabah, an der Bucht von Sinai, ist zweifellos türkisch. Ihr gegenüber liegt auf ägyptischem Gebiete Tabah und an dem Mittelländischen Meere bildet El Arisch die Grenzstation auf ägyptischem Gebiete. Die Türkei hat sich dadurch ins Unrecht gesetzt, daß ihre Truppen in beiden Orten die Grenzpfeiler beseitigt haben. Da gleichzeitig in El Akabah, also unmittelbar gegenüber dem ägyptischen Tabah, Befestigungsanlagen von den Türken errichtet werden, so ist die Erregung in Aegypten begreiflich.



Das ist umsomehr der Fall, als zurzeit die islamitischen Völker in Nordafrika in einer panislamitischen Bewegung stehen, welche sich gegen die Türkei richtet. England wird daher diese Bewegung sich geschickt zu Nutze machen, zumal die Türkei sich offenbar selber ins Unrecht gesetzt hat.

Die goldenen Septembertage in Karlsruhe.

Plauderei von A. v. Freydorf.

I.

Welch schönere Huldigung kann wohl zu dem seltenen dreifachen Fest einer mehr als 50jährigen Regierung, eines 80. Geburtstages und einer goldenen Hochzeit dem allgeliebten Fürstenpaare dargebracht werden, als bildlich und handgreiflich all die Segnungen zu zeigen, die dem Lande unter ihrer Herrschaft geworden sind: 53 Jahre der Arbeit, des steten Fortschritts, des Ringens und Strebens und des alle menschlichen Voraussichten übersteigenden Erfolges sind Zeugen für diese segensvolle Regierung, und in einer Ausstellung, die alles das umfaßt, was in Kunst, Land- und Forstwirtschaft, in Gartenbau, Fischerei, Bienenzucht des badischen Landes in diesem Zeitraum erreicht worden ist, will die Residenzstadt Karlsruhe unserem hochverehrten Großherzog die Ehren- und Dankeshuldigung darbringen.

Wohl allerorts in Stadt und Land, wo heuer in ganz Baden Sommerpläne geschmiedet und Reisen besprochen werden, gilt der allgemeine Wahlspruch: „Im September auf nach Karlsruhe! Das hohe goldene Fest unseres Großherzogs müssen wir, wenn irgend möglich, in seiner Residenz mitfeiern! Hört' ich doch schon vor zwei Jahren bei Fußwanderungen im Gutach-, im Schapbachtal: „Frili, zur goldni Hochzit, do kumme mir an nunter uf Karlsruh, fell isch gewiß!" . . . Ja, es wird eine Völkerwanderung von Hunderten und Hunderttausenden werden, die da von nah und fern, aus den Tälern und Bergen des Schwarz- und Odenwaldes, des Kaiserstuhls herauf, von den Ufern des Neckars, des Rheines, des Bodensees in dichten Scharen mit lautem Jubel heranziehen werden, ihre Huldigung darzubringen vor dem Karlsruher Schloß.

Und die festlich geschmückte Residenz wird sie alle freudig empfangen, um sie teilnehmen zu lassen an dem großartigen, seit Monaten emsig und sorgsam vorbereiteten Feste.

Das ganze Land aber feiert und erinnert sich zugleich auch daran, daß es in diesem Jahre ein hundertjähriges Großherzogtum geworden. Und Karlsruhe, die stolze jüngste Großstadt des deutschen Reiches, wird an sich den Besuchern, die sie lange nicht gesehen haben, gar viele Ueberraschungen bieten.

Ganz einzig aber in seiner Art ist, wie schon gesagt, was sie als Fest- und Huldigungsgabe für die goldenen Jubiläumstage vorbereitet.

Schon mit den Winterschneeflocken sind die Prospekte in allen badischen Gemeinden niedergegangen und nun mehren sich die Anmeldungen wie die Blüten im Lenz.

Dem Zweck der Ausstellung entsprechend wird es nur unser engeres badisches Heimatland sein, das sich in seiner Arbeit, seinen Produkten, seinen Fortschritten und Erfolgen hier wiederspiegeln soll. Ein Bild dessen, was die kleinbäuerliche Landbevölkerung leistet, die ja den Hauptanteil an unserer badischen Landbebauung hat, soll gegeben werden; ihr auch wird diese Ausstellung ein belehrender Anschauungsunterricht sein. Der Großgrundbesitz braucht letzteren weniger und ist auch bei uns nicht Hauptsache. In diesem Rahmen eine Ausstellung allerersten Ranges zu schaffen, dahin geht das Bestreben, denn nur das Beste wird zugelassen. — So manch einer von den Bullen oder Ochsen der landwirtschaftlichen Abteilung wird in stolzem Selbstgefühl seinem Herrn nur unter der Bedingung zur Karlsruher Ausstellung folgen, daß ihm erlaubt sein wird, die Prämie oder Medaille zu tragen, die er sich bei gleicher Gelegenheit auf großen deutschen oder auch außerdeutschen Ausstellungen geholt hat.

Doch vorgreifen dürfen wir nicht, sondern zuerst einmal den Plan des Ganzen oberflächlich darlegen und da wird es wohl am besten sein, im Geiste einen vorbereitenden Rundgang durch die weiten Anlagen, Hallen und Gärten der Ausstellung zu machen.

Ein paar Tage zuvor haben wir uns wohl schon die **Kunst- und die Kunstgewerbeausstellung** angesehen, die den ganzen Sommer über, vom 1. Juli an, Fremde und Einheimische mächtig anziehen wird. Im besonders dazu hergerichteten markgräflichen Palais mit neuen Lichthöfen werden beide Raum genug haben, sich im günstigsten Lichte zu zeigen.

Und auch die **Archivalienausstellung** des städtischen Archivs mit ihren Plänen, Bildern und Modellen über die Entwickelung Karlsruhes aus den kleinen, unscheinbaren Fächeranfängen bis zur Hafen- und Großstadt haben wir gleich in den ersten Juli- oder Augusttagen besichtigt, die **Gartenbauausstellung** dauert aber nur vom 20. bis zum 27. September, die große landwirtschaftliche sogar nur 4 Tage, vom 20. bis zum 24. Da also muß man seine Zeit gut einteilen, um alles zu sehen und einen reichen Teil Belehrungen und Früchte von dem Geschauten mit nach Hause zu nehmen.

Warum auch so kurz? wird manch einer wohl fragen — wo tausend und abertausend es gerne sehen möchten? Ja, kommt nur alle zur rechten Zeit! Länger geht's nicht, denn die ausgestellten Tiere wollen gepflegt, unterhalten und gefüttert sein. Und auch die Garantie für ihr Wohlbefinden ist keine so einfache und leichte Sache — sind doch Zuchtbullen darunter im Werte von vielen Tausenden — und gar erst die Hengste und Vollblutpferde edelster Rasse! — Die Väter der Stadt, so opferwillig sie sind, mit großen Kosten und großen Preisen: (es sind als Preise für die Gartenbauaussteller 15 000 ℳ vorgesehen; während die Prämiierung

der landwirtschaftlichen Ausstellung mit 50 000 ℳ vom Staat getragen wird) und mit wie viel Freude sie auch den Festtagen entgegengehen — so recht aufatmen werden sie erst — wenn alle diese kostbaren Tiere wieder glücklich in ihren Heimatstätten angelangt sind.

Und nun zuerst einmal in die **Gartenbauausstellung** — dort in die weite Halle, die in ihren alten Brettermauern schon gar viel des Ergötzlichen, Lehrreichen und Exotischen gesehen hat — die bald Sommertheater-, bald Zirkus-, bald Reiterfestplatz ist — die aber heute wie durch Zauberschlag in den schönsten Tempel Floras sich verwandelt hat.

Und rings von duft'gen Gärten ein blütenreicher Kranz
Drinn springen frische Brunnen im Regenbogenglanz

und ein Duft durchströmt die Luft von Cyclamen und Heliotrop, von Aloe und Agaven, von Orchideen, Begonien und Myrten, daß man wie berauscht sich fragen wird: sind wir mit diesem einzigen Schritt in des Orients Paradiesen Garten versetzt worden. O Wunder über Wunder! Jahreszeiten gibt es hier nicht mehr — alle huldigen sie nur allein dem Herbst — denn wir sind doch im Herbst am 20. September — und da blühen die Maiblumen, da schlängelt sich Clematis in die Höhe, da glühen die Nelken in lenzfroher Pracht und die späteste Herbstaster nickt der märzjungen Schlüsselblume vertraulich zu. Die Rosen aber in ihren edelsten Sorten scheinen den ganzen Sommer über ihre Blüten aufgespart zu haben, um allen Purpurglanz, alle Ueppigkeit und Farbenschöne erst jetzt zu entfalten und zu verschwenden.

Doch nicht Flora allein regiert beim Gartenbau: Pomona teilt mit ihr das Reich; sie gehen Hand in Hand und teilen jedem eine Gabe, dem Früchte, jenem Blumen aus. Doch sinds keine Mädchen aus der Fremde, sondern gute Badnerinnen, und ihre Gaben, alle im Lande hier selbst gewachsen, können jede Konkurrenz mit Südfrankreichs und Italiens Erzeugnissen auf diesem Gebiete wohl aufnehmen. Fast will uns die Blumen- und Früchtepracht nicht los lassen — wir kommen sicher noch ein zweites Mal wieder und dann ausführlicher, aber heute müssen wir weiter . . . .!

Weiter nach West! . . . Da stehen wir schon vor dem großen, kunstvoll gebauten, mit fliegenden Wimpeln und Guirlanden geschmückten Eingangstor.

Und habt Ihr Euer Billet an der Kasse gelöst, dann vergeßt ja nicht, an dem kleinen Bureau da, linker Hand, Euren Eisenbahnfahrschein abstempeln zu lassen: denn das sichert Euch die Kosten freier Rückfahrt. — Ja, für alles hat der Stadtrat gesorgt, und die Eisenbahnverwaltung ist freundlich seiner Bitte nachgekommen: selbst von Konstanz oder von Tauberbischofsheim brauchts nur ein einfach Billet nach Karlsruhe abgestempelt in der Ausstellung zur kostenlosen Heimfahrt.

Nun aber: Augen auf und Ohren! Einen Moment bleibt man wie gefesselt stehen; welch farbenprächtiges Bild, welch sinnverwirrender Lärm von wirtschaftlicher Betriebsarbeit, von all den Maschinen und Geräten, die da in voller Tätigkeit sich mit ihren neuesten Erfindungen und Verbesserungen zeigen. — Rechts und links lange Hallen — mit den Erzeugnissen der Landwirtschaft, ein Bild des ganzen Acker- und Gemüsebaues ist hier zu gewinnen, Gerste, Weizen, Hafer, Gelberüben, Salat, Kartoffeln — und zwar alles in den verschiedensten Sorten, letztere z. B. von den feinsten Arten an, die in England als „made in Germany" an Tafeln hoher Lords serviert werden, bis zu den spießbürgerlichsten herab, die ihren Lebensendzweck im gebrannten Wasser finden.

Gehen wir weiter, so zeigt uns der Plan links — was wohl für die Ausstellungs-**Pilgerinnen** angenehm zu hören ist — einen Kaffeepavillon. Ist auch der Kaffee selbst gerade nicht in Baden gewachsen — Milch und Rahm und vortreffliche Butter, direkt aus der Molkerei selbst, die nicht weit davon in einem baumbeschatteten Winkel des hinteren Stadtgartens in vollem Betrieb steht, wird bezeugen, daß auch hier nur Erstklassiges produziert wird.

Es ist schon gut, sich hier ein wenig auszuruhen, denn nun kommen wir an den wissenschaftlichen Teil, an das, was das **Ministerium des Innern**, was die **Direktion von Wasser- und Straßenbau** in wohlgeordneten Tafeln gar anschaulich zur Belehrung und zur Uebersicht des ungemeinen Fortschrittes zu bieten weiß, seit den mehr als 50 Jahren, von denen an die Statistik ihr Werk begonnen hat. — So interessant, so bewundernswert und so vielseitig ist dies alles, daß wir nicht umhin können werden, diesem Teil der Ausstellung eine ganz besondere Stunde zu widmen. Denn hier zuerst müssen wir uns eigentlich orientieren, um dann da draußen den richtigen Genuß zu haben. Soll doch unsere Ausstellung kein Bazar, keine Schaustellung, kein Jahrmarkt sein, sondern eine Massenbelehrung in agrarpolitischer, geographischer, zoologischer, forstwissenschaftlicher Beziehung. Ernste reine Wissenschaft wird geboten und es müßte ein Blinder sein, der hier nicht einen ganzen Sack voll neuer Kenntnisse und Weisheit mit nach Hause nähme.

Gerade gegenüber kommen wir zum Zelt der **Großh. Forst- und Domänendirektion**. Hier ist die beste Gelegenheit, sich auch mit allen **jagdbaren Tieren** bekannt zu machen; unter den betreffenden Baumgruppen sehen wir sie ruhig äsen — oder sicherend auf der Wache stehen. — In dieser Halle wird auch die **Fischereiausstellung** untergebracht sein, die erste, die überhaupt in unserem badischen Lande in solcher Vollkommenheit abgehalten wird. Bisher wurde bei uns die Fischzucht stark vernachlässigt und sie wurde fast nur als unrentabler Sport betrieben. Erst seitdem Minister Buchenberger schon vor 15 Jahren auf die Bedeutung der Fischerei für die kleinbürgerliche Bevölkerung hingewiesen hat und seitdem besonders die jetzige Forst- und Domänendirektion in geradezu vorbildlicher Weise mit der Anlegung **ärarischer Teichanlagen** vorgegangen ist, seitdem ist auch das Verständnis für die Fischerei in weiten Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung gewachsen. So sehen wir denn, was der leider zu früh heimgegangene Minister Buchenberger gewollt und erstrebt hat, jetzt schon als kleine Basis seiner Tätigkeit vor unseren Augen und ein gesegneter Fischfang, wie ihn einst Petrus gelan, wird dermaleinst auch in unseren Bächen und Seen keine Seltenheit mehr sein. Das Interesse für diesen Betriebszweig muß noch recht merklich wachsen — drum schaut Euch aufmerksam diese Dutzende von Aquarien an mit all den vielerlei Fischarten, die in unseren badischen Wassern froh und fröhlich sich tummeln. — Die künstlich konservierten Fische auch werden viel neugierige Augen auf sich ziehen — und sind sie auch stumm — eine deutliche Sprache zugunsten der Fischzucht reden. Mit Recht werden diese konservierten Fische aber auch von allen Ausländern bewundert und angestaunt werden; hat man dergleichen doch noch niemals in Deutschland gesehen und ist es das besondere Verdienst des hiesigen Hofrat Nüßling, daß sich unsere Ausstellung dieser Seltenheit rühmen kann.

II.

An der **Tabakausstellung** gehen wir heute um so rascher vorüber, als auch sie einer genaueren Besichtigung wert ist — aber die **Weinstube** lockt doch heute schon, zumal wenn die Proben von so netten Kaiserstühlerinnen oder Markgräflerinnen in ihrer reizenden Tracht mit den Flügelhauben und Mailänder Halstücher kredenzt werden! . . . Also: „Angestoßen auf gut Wetter und goldenen Sonnenschein für all die Festtage! . . . Wie? Sie sind Antialkoholiker — ei, dann gehen Sie nur dorthin in das kleine Zelt mit den ungegorenen Fruchtsäften — die sind auch nicht zu verachten und von netter Landmädchen Hand serviert werden sie sicher wohl bekommen. — Uebrigens ist auch die **Bierwirtschaft** nahe und nicht klein die Halle — da werden Höpfner und Seldeneck und Moninger und Sinner schon genügend für Ausschank sorgen müssen und lustig wird's, wenn dazu vom Musikpavillon herüber die weltberühmte Kapelle Meister Boettges vom Grenadierregiment Nr. 109 ertönt.

Jetzt aber heraus aus den Zelten ins Freie — da stehen wir schon mitten zwischen den Ställen — das Leblose haben wir hinter uns: jetzt kommen wir zum vollen Leben in der **Landwirtschaft** zu den Tieren. Hört ihr das Blöken der Rinder und das Wiehern der Pferde und von hinten ferne den Grundbaß dieses Haustierorchesters, das Grunzen der Schweine — der Tenor aber kommt von anderer Seite, wir werden auch ihm schon begegnen. — Hei, welche Prachtexemplare von Ochsen, Kühen, Kälbern — und der Rinder breitgestirnte glatte Scharen kommen brüllend — hier die breiten Ringe füllend.

Denn in einem Ring, groß wie ein Zirkus, werden sie an ihrem Ehrentage zur Musterung, zur **Prämiierung**, vorgeführt. Die Hörner vergoldet, den Blumenkranz um den Hals, so taten es die Alten, schade, daß das nicht mehr Sitte ist — es muß schön ausgesehen haben.

Aber unsere Preisbewerber meinen, solchen äußerlichen Schmuck brauchen wir nicht — wir sind an uns selbst tadellos und stolz lassen sie sich unter den Klängen der Musik vor der großen Tribüne vorüberführen, von wo am Tage des Festes die prüfenden Augen des hohen fürstlichen Jubilars, der Großherzogin, des ganzen Hofes und aller Ehrengäste und Geladenen auf sie herunterschauen, und rings um den Ring das ungezählte „Bravo klatschende" Publikum — das wird wohl ein ähnliches Bild werden, wie bei den spanischen Stierkämpfen, nur friedlicher und befriedigender.

Aber nicht nur im Ring, auch in den Ställen können wir Umschau halten — denn das gewährt noch ein besonderes Vergnügen, die Musteinrichtungen dabei zu bewundern, zu sehen, wie peinlich reinlich alles und wie zweckentsprechend es gehalten ist. Für die Pferde sind je nach ihrer eigenen Liebhaberei Kasten- oder Buchtenstände vorgesehen, für die Eber, Schweine, Sauen und niedlichen Ferkelein, Koben, daß selbst der göttliche Schweinehirt Odysseus auf all seinen Irrfahrten keinen zweckmäßigeren gefunden haben kann und auch die von den Schwarzwaldbergen in unsere Rheinebene zugereisten Ziegen können sich nicht beklagen, hat man sie doch gar rücksichtsvoll mit der Aussicht auf den Lauterberg untergebracht. Eines wird unserer Kinderwelt sehr leid tun und umsonst werden die fragenden Augen um und um gehen: „Aber Mütterle, wo sind denn die kleinen Lämmlein, weiß wie Schnee?" „Jo, mein liebes Kind, die sind in Baden jetzt nur noch in sehr geringer Zahl vorhanden — die Wollzucht betreiben nördlichere Völker und die fetten Fleischhammeln, deren Herden wir ab und zu auf den Landstraßen noch begegnen, werden hier meist von Württemberg aus und Bayern nur durchgetrieben nach dem Elsaß und Paris." — „Schade"! meint der Kleine — „aber Mütterle, warum sind denn keine Esel da, die sieht man doch auch jetzt recht oft mit Blumen und Gemüse zum Wochenmarkt fahren?" — „Das sind eben noch Ausländer, erst seit kurzem hat sie der Tierschutzverein bei uns eingeführt, um die armen Ziehhunde zu entlasten. Bei einer nächsten Ausstellung werden wir wohl auch sie als berechtigte einheimische Haustiere hier begrüßen dürfen, sind sie doch so fleißig und dabei so genügsam und gar nicht störrisch, wenn man sie nur ein bischen gut behandelt." — Also Schäflein und Eselein gibts nicht auf unserer Ausstellung, aber sonst noch viel des Interessanten und Lehrreichen, deswegen wollen wir uns beeilen, weiter zu kommen. — An der Westseite, gegen den Schienenstrang nach Röschwoog hin kommen wir dann auch zu den großen, zahllos aneinander gereihten Käfigen für die Geflügelzucht; da tummelt es sich denn auch in zahllosen Familien, unser liebes Federvieh, davon aber gar manche Stämme weitferner Abstammung, die sich auch erst seit Jahrzehnten badisches Bürgerrecht erworben haben, wie die Minorka-Edelhühner und die Mechelner Kuckuckssperber, die aber ihre Eier sehr brav stets nur ins eigene Nest hineinlegen. Dann sind da die weißen Wyandottes, die Sundheimer, die Faverolles, sie alle müssen sich's aber gefallen lassen, von der Ausstellungskommission nur in die drei Arten von Lege-, Fleisch- oder allgemeine Nutzhühnern eingeteilt zu werden. Stolze Hähne sind dabei und eben macht uns einer derselben darauf aufmerksam, daß er den Tenorpart bei dem vorhin erwähnten Tierkonzert übernommen hat.

Daß auch die **Kaninchenzucht** in Baden zugenommen hat, können wir im Vorübergehen beobachten; auch die Retterinnen des Kapitols halten es nicht für unter ihrer Würde, mit ihren Stammesverwandten den aus sehr vornehm benannten Stämmen geborenen Enten den angrenzenden Stadtgartensee zu durchrudern.

Nun haben wir aber wirklich alles wenigstens oberflächlich überschaut und können unter den schattigen Bäumen des Stadtgartens dem schönsten Höhe-Aussichtspunkt Karlsruhe — dem Lauterberg — zuwandern. Da — welch eine Ueberraschung! — das Interessanteste kommt doch immer zuletzt. . . . . Ei ja! Das durfte denn doch auch nicht vergessen werden: der **badische Bienenzuchtverein** feiert ja auch heuer das **50jährige Jubiläum** seines Bestehens. Darum ist er aber auch bedacht gewesen, seine Ausstellung dieser Doppelfeier würdig auszugestalten. Alle Gerätschaften, alle verschiedenen Arten des Honiggewinnens werden hier sachgemäß erklärt und veranschaulicht. Dann werden wir die Ehre haben, bei einer Bienenkönigin persönlich Audienz zu erhalten und ihren Hofstaat, Damen, d. h. Arbeiterinnen und Kavaliere, d. h. Drohnen, kennen zu lernen. Wer je einmal über die Organisation des Bienenstaates Näheres gelesen hat — z. B. von der sich stets wieder ablösenden, mit den Flügeln Luft fächelnden Wache am Flugtor, den wird dieser Teil der Ausstellung kaum wieder loslassen bis er ganz in ihre Geheimnisse eingedrungen ist. — Hier auch wollen wir unseren heutigen Rundgang schließen. Nehmen wir doch von der Beobachtung der Bienenvölker das beste Beispiel für unser eigenes Leben mit nach Hause: ohne Rast und Ruh — bei der Arbeit immerzu!

Das Taurische Palais, der Sitz der Duma in St. Petersburg.

= Am 10. d. M. wurde in Petersburg die Reichsduma eröffnet. Die Sitzungen dieser neugebildeten Körperschaft werden im Taurischen Palais abgehalten werden. Das Palais konnte trotz der Unruhen in ziemlich kurzer Zeit in ein zweckentsprechendes Parlamentsgebäude umgewandelt werden. Im Sitzungssaal befinden sich 18 Stufen mit nahezu 600 Sesseln. In der Mitte des Saales befindet sich eine Tribüne für die Presse und links eine solche für die Minister.

Das Taurische Palais, der Sitz der Duma.

Der im Jahre 1783 erbaute Palast war ein Geschenk der Kaiserin Katharina II. an den Fürsten Potemkin. Nach dessen Tode wurde der Palast Kroneigentum und wurde seit dieser Zeit zu Ausstellungen benutzt. Das Gebäude macht keinen sehr imposanten Eindruck. Der Mittelbau ist nicht sehr hoch. Die beiden Flügel und der zentrale Teil schließen einen Garten ein, zu dem zwei Wageneinfahrten führen. Die Akustik ist eine gute und die Ventilationseinrichtungen sind vorzüglich. Im Taurischen Palais werden 68 Heiligenbilder aufgehängt und zwar in den verschiedenen Räumen des Parlamentsgebäudes. 20 dieser Heiligenbilder stellen die Muttergottes dar, 20 Nikolaus den Wundertäter, 20 eine Kopie des „nicht von Menschenhänden gemachten Muttergottesbildes und 8 verschiedene Heilige. Unter solchen Zeichen wird es der Duma an Erleuchtung nicht fehlen.

Der russische Hofbaumeister Bruni hat übrigens in verhältnismäßig kurzer Zeit die Riesenarbeit des Umbaues bewältigt und den russischen Parlamentariern ein würdiges und zweckentsprechendes Heim geschaffen. Der amphitheatralische Saal mit seinen 564 Sitzen für die Abgeordneten macht einen prächtigen Eindruck. Das gesamte Holzwerk besteht aus Eiche und ist mit zartem, blaugrauem Leder bekleidet. Gegenüber den Abgeordnetensitzen erhebt sich die Rednertribüne, rechts und links davon sind die Plätze der Würdenträger, als Fortsetzung die Journalistentribüne, vor dem Redner ist der Stenographentisch plaziert, hinter dem Redner, erhöht, der Präsidentensitz, dahinter das lebensgroße Bild des Zaren. Für das Publikum ist nur ein kleiner Raum für höchstens 70 Personen reserviert. Die Wände des Sitzungssaals sind in matten Farben gehalten, beleuchtet von den alten, herrlichen Kronleuchtern aus Potemkins Zeit, die jetzt im modernen Glühlicht erstrahlen werden.

Zur Schnakenvertilgung.

Bereits in einer Dezember-Nummer haben wir verschiedene Mittel empfohlen, um die im Sommer so lästigen Schnaken energisch zu bekämpfen. Dort handelte es sich um Methoden, die am besten zur Winterszeit, wo Keller und Abortgruben Schnaken oft in großen Massen beherbergen, angewandt werden, heute wollen wir einige Mittel bekannt geben, die jetzt, richtig verwertet, überraschende Resultate liefern. Wir halten uns dabei vornehmlich an eine von Konrad Keller und Georg Boos in Schwetzingen herausgegebene Broschüre „Die Moskito- oder Schnaken-Plage" (Preis 50 ₰). Unter Anderm wird in dieser recht interessanten Schrift geraten, die Schnakenlarven, die bekanntlich vornehmlich in stehenden Gewässern vegetieren und dort ihre Metamorphose durchmachen, durch das Einsetzen larvenvertilgender Fische (Karpfen, Karauschen, Goldfische und besonders des gefräßigen Stichlings) zu vernichten. Sicher und rasch sollen die Larven und Nymphen (Puppen) in Tümpeln, Jauchgruben und Regentonnen durch das mehrfach erprobte **Gaswasser** (Amoniakwasser) oder in konzentrierterem Zustande durch konz. Gaswasser getötet werden. Für das Gedeihen der Pflanzen wäre dieses Mittel infolge seines, wenn auch nur geringen Stickstoffgehaltes von Vorteil, den Menschen und Tieren wäre das mit ihm behandelte Wasser insofern ungefährlich, als diese durch den Geruch des Gaswassers abgehalten würden, davon zu trinken. Da dasselbe als Nebenprodukt der Gasfabrikation in großen Mengen vorkommt, so wird für Gemeinden mit eigenem Gaswerk dieses larvenvertilgende Mittel sehr in Betracht kommen. Wie wir hören, hat der hiesige Stadtrat auch bereits beschlossen, derartige Versuche durch das städtische Gaswerk anstellen zu lassen.

Eine andere praktische und sehr zweckmäßige Art der Larvenvertilgung ist, wie die erwähnte Broschüre ausführt, das Begießen der betreffenden Wasser mit Oel, was in Amerika schon um 1812 vorgeschlagen und auch ausgeführt wurde. Ueberzieht man nämlich die Oberfläche des Wassers mit einer wenn auch äußerst dünnen Oelschicht, so werden die Larven und Nymphen, die auf Luftatmung angewiesen sind, ersticken, da ihnen das Oel, wenn sie an die Oberfläche kommen, in die am ganzen Leib verteilten Tracheen (Atemröhren) eindringt und die Atmungswerkzeuge verstopft. Hierzu ist natürlich nur ein Oel zu verwenden, daß sich beim Aufgießen von selbst möglichst rasch und in äußerst großer Fläche ausbreitet und selbstverständlich kann diese Methode nur in Gewässern angewendet werden, die keine Fische beherbergen. Ein weiteres wirksames Präparat, das als Larvenvertilgungsmittel infolge seines billigen Preises besondere Erwähnung verdient, ist das „Venol für Larvenvertilgung". Der an sich schon niedrige Preis (100 Kg. 17 ℳ) wird noch bedeutend reduziert, wenn man bedenkt, daß nur 100—125 Kubikzentimeter (ein Achtel Liter) nötig sind, um die Larven innerhalb eines Quadratmeter zu vernichten. In Abort und Jauchgruben gegossen wirkt es sowohl desinfizierend als auch konservierend, indem es eine dünne luftdichte Decke bildet, die eine Zersetzung des Düngers und somit eine Entweichung von Stickstoff verhindert.

Zur Vernichtung der Larven in Seen und Teichen **mit Fischzucht** läßt sich nach anderwärts angestellten Versuchen sehr gut „Reol für allgemeine Larvenvertilgung" (100 Kg. 45 ℳ) anwenden. Bei vielen Versuchen, bei denen außer an Larven und Wasserinsekten auch an jungen Karpfen und Stichlingen die Wirkung des „Reol" geprüft wurde, zeigte sich, daß schon 20—30 Kubikzentimeter (sind 2—3 Eßlöffel) auf 1 Quadratmeter genügen, um sämtliche Larven und Wasserinsekten zu töten, während es für die Fische vollkommen unschädlich ist.

Das Begießen mit Oel wäre ebenso wie die verschiedenen Vergiftungsmethoden **einigemal im Laufe des Sommers zu wiederholen**. Denn

Dünne helle Wollbatiste

empfiehlt **Carl Büchle,** **Kaiserstrasse 149.**

in grösster Auswahl 7298

für **elegante leichte Sommerkleider** **Rabattmarken.**

Kaufm. Verein Karlsruhe e. V.
Abteilung f. Stellenvermittlung
Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1.50 f. 3 Mte. Statut u. Bewerbungsformul. gratis und franko.
Bewerber aus folg. Branchen angem.: Brauerei, Manufakturw., Kolonialw., Bank, Baugeschäft, Teppich- u. Tapetengeschäft 2c.
Gesucht werden u. a.: Dekorateur (Herren-Wäschefabrik), Magazinier (Militäreffekten), Lehrling (Photogr. Bedarfsart.), Drogist 2c.

Schneiderin empf. sich für Damen- und Kindergarderobe. B15967.2.1 Kaiserstr. 71, H., IV. l.

Wäschestücke jeder Art, von Fräulein oder Herrn, werden schön auf der Bleiche **gewaschen.** B16010 **Lammstr. 7b,** III, links.

Eine Köchin empfiehlt sich den **Wirten** von hier und Umgebung im **Auskochen.** Offerten unter Nr. B15953 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Nachhilfeunterricht in allen **Realgymnasialfächern** erteilt von Sexta—Untersekunda. Zu erfragen unter Nr. B15829 in der Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Eine Dame sucht bei geb. Dame **150 Mark** auf sofort **zu leihen** gegen gute Sicherheit und 6% Zins. Offerten bitte unter **M. 28 hauptpostlag.** B15981

Touristen-Hotel, Gasthof oder Pension.
Jg., **erfahrene, kapitalskräftige Leute** suchen ein **nachweisbar gangbar. Geschäft** in **frequent. Lage,** an Station oder seitwärts gelegen, mit oder ohne Oekonomie, **zu kaufen** bezw. solches vorerst **pachtweise zu übernehmen.** Ausführliche Offerten betr. **Rentabilität, Kaufpreis** 2c. unter 3972a an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten. 6.3

Ein neu eingerichtetes
Sägewerk
mit Hochgang, Vollgatter, Kreissägen mit Hobelmaschine zur Kistenfabrikation, Holzhandlung, Lohnschnitt ist
zu verpachten
auf 1. oder 15. Juli; die Wasserkraft ist neu angelegt und ist immer konstant mit 12—15 HP. Das Sägewerk befindet sich in verkehrsreichem Städtchen u. Umgebung, und bietet für einen soliden und fleissigen Geschäftsmann eine günstige Gelegenheit zu einer angenehmen Existenz. Es wollen sich jedoch nur ernstliche Liebhaber melden, welche über Mittel von 8 bis 10 000 Mark verfügen. Dem Pächter wäre evtl. Gelegenheit geboten, später das Werk käuflich zu übernehmen. Gefl. Angebote erb. sub S. E. 3443 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 4013a2.1

Zu verkaufen
Pferde-Verkauf.
Dienstag den 15. Mai, vormittags 10 Uhr, Verkauf eines zum Kavalleriedienst nicht geeigneten
5jährigen Pferdes
auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne.
2. Rheinisches Husaren-Regiment Nr. 9. 3969a

Herde! Oefen! Kessel!
1 Restaurationsherd, 2,20 m lang, 1 m breit, 2 Backöfen mit groß. Wärmschrank, mehrere kleinere Wirtschaftsherde mit 3 und 4 Löchern, kleine Herde in Auswahl, Oefen aller Art, transportable Kessel billig zu verkaufen. Herd- u. Ofenlager **Max Flechtner, Adlerstraße 28.** B15681

Prachtvolle Springbrunnen-Figur
1,48 m hoch, wird wegen Geschäftsaufgabe unterm Ankaufspreis abgegeben bei 7224.3.2
V. Mannschott, Installateur, Durlach, Lammstraße 9.

Wirtschaft mit Bäckerei zu verkaufen.
In verkehrsreichem Orte, in der Nähe von Rastatt, ist eine **Wirtschaft** mit Realrecht und **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Tüchtigen Wirtsleuten mit etwas Barvermögen wäre eine gute Existenz geboten. 5.3
Offerten unter Nr. 3941a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäft zu verkaufen.
Wegen vorgerückten Alters ist ein **Spezialgeschäft** mit bedeutender Tageskasse und nachweisbar hohem Verdienst, in prima Lage hier, zu verkaufen, event. könnte auch tücht. Drogist als Teilhaber eintreten, da konkurrenzlose Lage und prima Kundschaft vorhanden ist. Gefl. Off. unt. B16011 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Zu verkaufen:
Gartenmöbel, neu gestrichen, Diwan, mehrere Chiffonniere und Schränke, Kommode, Tische, vollständ. Betten, Roßhaarmatratzen, Federnzeug, Waschkommode mit Marmorplatte, Spiegel, Rauchtisch, Herd, gut erhalten. B16009 **Fasanenstr. 38,** part.

Kleiner, guter Bügelofen **für Schneider** billig zu verkaufen. B16006 **Friedrichsplatz 9,** 1 Tr.

Kinderwagen, gut erhalten, mit Gummireifen, ist bill. **zu verkaufen.** B15966 Schützenstr. 87, III. r.

Ein **Kinderwagen, Sofa,** runder **Ausziehtisch, Schaft** bill zu verkauf. B15979 **Bahnhofstr. 28,** 4. St

Schöne Blusen zu verkaufen. B15982 **Kaiserstr. 70,** 5. St.

Bernhardiner-Rüden,

2 Mon. alt, von hervorrag. Abstammung, Eltern eingetrag. B. S. R. Bb. IV No. 1392 u. Bd. V. No. 1922 zu **verkaufen.** 3620a*
Kohler, Fabrikdirektor, **Berghausen.**

Stellen finden
Ein durchaus **tüchtiger,** gewissenhafter
Bauführer
für bessere Wohnhaus- u. industrielle Bauten, bei guter Bezahlung möglichst sofort **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 7236 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht.
Ein Reisender für Wein,
der womöglich schon auf Wein gereist hat, für sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 4008a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

In einer größeren **Maschinenfabrik Norddeutschlands** finden tüchtige
Dreher, Hobler, Horizontalbohrer, Maschinenschlosser
dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Angebote sind an die
Norddeutsche Maschinen- und Armaturen-Fabrik,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **Bremen,** einzureichen. 3951a.6.2

Blechner- und Installateur-Gesuch.
Suche einen zuverlässigen, selbständigen Arbeiter für sofort bei dauernder Beschäftigung. B16013
Georg Haufler, Rankestr. 6.

Mehrere tüchtige
Plattenleger
sofort gesucht. 4014a
Otto Schmohl, Stuttgart, Weimarstraße 13.

Stellung als **Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2—3monatlicher Ausbildung in meiner landwirtschaftl. Privatschule. Prospekt. 4031a
A. Schkölziger, Anstaltsvorsteher, **Halle a. S.,** Forsterstraße 11.

Versicherungs-Beamter.
Wir **suchen** für unsere **Generalagentur** für **Oberbaden** Sitz in **Freiburg** per 1. Juni a. c. **branchekundigen, zuverlässigen Beamten für Bureau- und Außendienst.**
Nur Herren mit 1a Zeugnissen wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufs, Zeugnisabschriften u. Photographie und mit Angabe der Gehaltsansprüche bewerben bei 3990a
„Zürich"
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich,
Zweigniederlassung in Frankfurt a. M.

Gut eingeführte Kranken-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen **außergewöhnlich hohe** Bezüge **tüchtige** Außenbeamte.
Zu vergeben sind **Bezirks- und Sub-Direktionen,** sowie **General-Agenturen** über **ausgedehnte** Arbeitsgebiete. Gefl. Offerten beliebe man zu senden unter: **L. K. 67** an die Annoncen-Expedition **Kaufmann & Bacher, Berlin S. W. 11.** 4004a

4 stadtkund., ledige Kutscher
sucht per sofort 7319
B. Finkelstein, Rintheimerstr. 10.

Für die Abteilungen:
Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen und Kurzwaren
suchen per sogleich oder 1. Juni
tüchtige Verkäuferinnen.
Off. bitten Zeugn.-Abschr., Bild beizufügen und Gehalts-Ansprüche anzugeben. 4018a
Geschw. Knopf, Baden-Baden.

Friseur-Gehilfe,
tüchtig im Kabinet, kann auf 15. Mai eintreten. B15838.2.2
Fritz Graf, Friseur, **Hebelstr. 23.**

Gesucht tüchtige Tapeziergehilfen
auf Bau. Reisekosten werden vergütet. Sich zu wenden an **August Speck,** Tapezier u. Dekorateur, **Freiburg** i. Breisg., Rempartstr. 11. B15825

Ein tüchtig. Mechaniker
wird in eine **Nähmaschinen- und Fahrradhandlung** gegen hohen Lohn sofort **gesucht.** Lebensstellung.
Offerten unter Nr. 7255 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeb. 2.2

2 tüchtige Gipser
nach Herrenalb bei guter Bezahlung (Akkord od. Taglohn) **sofort gesucht.**
Zu erfragen **Lachnerstraße 24,** 2. Stock. B15964

Ein jüng., tüchtiger **Arbeiter** find. **dauernd.** Beschäftigung, solche in Metzgereiartikel werden bevorzugt. Zu erfragen **Kaiserstr. 166,** Hinterhaus. B15713.3.3

Gesucht Fräulein
für Kontor nach außerh. per 1. Juni. Selbständ. einfache Hauptbuchf. verlangt. Nur Off. von Bew., die auf solch. Post. schon tätig waren, mit Gehaltsford. erbeten unter Nr. 4019a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

D. Suche sofort:
2 Buffetfräulein,
2 Restaurationskellner,
1 Restaurationsköchin,
4 Kellnerinnen,
Haus- und Küchenmädchen,
1 Kaffeeköchin, 35—40 Mk. mtl. durch **Bureau Dietrich,** B16008 Adlerstraße 38.

Wirtschafterin.
Zur selbständigen Leitung des Kurhausbetriebes im Erholungsheim d. bad. Eisenbahnbeamten, Hofgut Hechtsberg b. Hausach, durchaus tüchtige u. erfahrene **Wirtschafterin** zum **sofortigen Eintritt gesucht.**
Offert. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltanspr. u. womögl. Photographie an Betr.-Sekretär **Trautmann, Karlsruhe,** Roonstr. 7. B15810

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird nach Pforzheim per 1. Juni ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen welches kochen kann für kleine Familie. Zu erfragen 2.2
B15765 **Rheinstrasse 16.**

Saaltochter
mit guten Empfehlungen wird in ein feines Weinrestaurant **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 7203 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht sogleich oder später ein **sauberes, tüchtiges**
Mädchen
mit guten Empfehlungen, wenn möglich mit Kochkenntnissen. 7204.3.2
Eisenlohrstraße 35, I.

Suche auf sofort ein braves, fleißiges **Mädchen** zu kl. Familie m. 1 Kind, demf. wäre Gelegenh. geb. das Kochen u. Nähen zu erlernen. B15677.2.2
Bernhardstr. 11, Zigarrenladen.

Mädchen gesucht,
das kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, auf 1. Juni. B15725.3.2
Luisenstraße 23, 3. Stock.

Per sofort wird ein tüchtiges, fleißiges und ehrliches
Mädchen,
welches glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie in der Haushaltung mithilft, gesucht. Nur solche mit Zeugnissen mögen sich melden. 6786*
Zähringerstr. 19, 2. St., rechts.

Fleiß. ehrl. Mädchen, welches in Haushaltung erfahren ist, für dauernde Stellung zu kl. Familie per sof. **gesucht.** Näh. bei Frau **Jung,** Wilhelmstraße 14. B15866.3.2

Gesucht wird auf 1. Juni **ein tücht., fleißiges Mädchen, welches gut kochen kann u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht.**
Zu erfragen Westendstraße Nr. 44, parterre. B15896.3.2

Ordentliches fleissiges Mädchen
welches kochen kann und die Hausarbeit besorgt, **sofort,** bei gutem Lohn **gesucht.** Mit guten Zeugnissen zu melden Karlstr. 96, II. 7256.2.2

Gesucht wird auf 1. Juni bei hoh. Lohn ein zuverlässiges **Mädchen,** das selbständig kocht zu klein. Familie. Meldung B15868.3.2
Kriegstraße 109, III.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleiß. ordentl. **Mädchen** findet auf 1. Juni angenehme Stelle bei gutem Lohn. B16012
Näheres **Weltzienstraße 25.**

Ein Mädchen oder **Frau** für häusl. Arbeiten **gesucht.**
B15960 **Zähringerstraße 25,** II.

Wegen Erkrankung uns. Mädchens wird für sofort ein ehrlich., reinliches **Mädchen gesucht.** B15973.2.1
Werderstraße 17, parterre.

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei, sowie jüngere **Arbeiterin** sofort **gesucht.** **Karl-Wilhelmstraße 24,** III. B15867.2.2

Monatsfrau
oder **Mädchen** für einige Stunden vor- und nachmittags **sofort gesucht.** Näheres Fliederstr. 4, III. r., Mühlburg. B15818.2.2

Zuverlässige, junge
Lauffrau
per sofort **gesucht.** 7150.3.3
Mathystraße 10, rechts.

Ein Spülmädchen oder ein Spülbursche
zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn **gesucht.** 3999a.2.2
Offerten erbittet
Kuranstalt Schloß Marbach, Post Wangen (Baden).

Friseur-Lehrling.
Ein anständiger Junge, Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das **Friseur-Geschäft** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei B15963
K. Schrempp, Friseur, **Waldhornstr. 31.**

Konditor-Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Familie, der Lust hat, die Konditorei zu erlernen, **findet Stellung** bei 3995a.3.2
Fr. Sapel, Konditorei, **Königsfeld,** Baden.

Stellen suchen
Junger Kaufmann
aus guter Familie **sucht** zum 1. Juli 1906 **Stellung** als flotter **Verkäufer** in Kolonialwarengeschäft. Gutes Zeugnis. 4034a.3.1
Monsieur **Hub. Streubel à Cure de St. Aubin (Neuchâtel).**

Herrschafts Kutscher,
perfekt im Fahren, Reiten u. d. bess. Pferdepflege, **sucht** bei mäß. Anspr. **sofort Stelle.** 1a. Zeugnisse, geb. Kavallerist (ledig). 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B15944 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin
durchaus bewandert in **Manufaktur-, Kurz- und Weisswarenbranche, sucht** per sofort oder 1. Juni Engagement. Offerten unter Nr. 4036a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Stellen suchen
Kammerjungfern, Küchen- und Privat-**Haushälterinnen,** Buffetfräuleins, Kaffeeköchinnen 2c., ferner **Herrschaftsdiener u. Kutscher** durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** 2.1 Hauptzentralbureau B15037
Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr.

Mädchen,
18 Jahre alt, welches in bess. Hause tätig war und im Nähen bewandert ist, **sucht Stelle** als Zimmermädchen.
Anna Arnet, Ane b. Durlach, Kaiserstr. 24, 3. St. B15991

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Durlacherstr. 35.** B16000.2.1

Monatsstelle.
Mädchen sucht für einige Stunden des Tags **Beschäftigung** bei Herrn oder Dame. Oststadt bevorzugt.
Offerten unter Nr. B16016 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bei tücht., bess. **Damenschneiderin** wird **Lehrstelle gesucht** für ein Mädchen, welches Weißnähen kann. Offerten unter Nr. B15998 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu vermiethen:
3 Zimmer-Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. 7088.6.4
Kaiser-Allee 95.

3- u. 4 Zimmerwohnung in der **Rudolfstraße** per 1. Juli zu vermieten. B15404.10.5
Zu erfr. Durlacherstr. 1, im Laden

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 3 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, Wasserleitung, elektr. Licht, Balkon, Garten, schön frei gelegen, 10 Minuten ab der Hauptbahn Oos—Offenburg gelegen.
Offerten unter Nr. 4007a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Schützenstr. 91 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller auf sofort zu vermieten. Näh. im 3. St. B16015

Traisstraße 4 ist eine moderne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad nebst reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B15626.2.2

Durlacher-Allee 36 ist eine **Zweizimmer-Wohnung** mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B15507.3.3

Zu vermieten:
2 ineinandergehende Zimmer mit 3 Betten in schöner, ruhiger Lage, gegenüber einem kleinen Park, und schöner Aussicht: **Scheibenstraße 6,** 2. St., **Baden-Baden.** B16005.3.1

Durlacher-Allee 39 sind auf Juli **3 u. 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B14656.10.5

Durlacher Allee 59 ist eine **5 Zimmerwohnung** mit Bad und reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Event. werden auch **4 Zimmer** abgegeben. 7143.4.2

Kaiserstr. 56, 2 Tr., ist eine schöne geräumige **6—8 Zimmer-Wohnung** besonderer Umstände wegen per 1. Juli evt. später zu vermieten.
Zu erfrag. im Laden. B15624

Lachnerstraße 14, 2. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 35, i. Laden. B15234.5.3

Ostendstr. 5 ist auf sofort oder später eine **1 Zimmerwohnung** an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres im 3. Stock rechts. 6752*

Mühlburg, Rheinstr. 10, ist ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten. Näh. daselbst. B15720.2.2

Zimmer zu vermieten.
Ein großes, gut möbliertes **Zimmer** ist in gutem, ruhigem Hause auf sogleich oder später zu vermieten. 7056* **Belfortstraße 12,** 2 Tr.

Zimmer,
gut möbliert, in der Nähe der Hauptpost, an ruhigen Herrn zu vermieten. B15684 **Kaiserstr. 174,** Laden.

Zimmer zu vermieten.
Nächst Marktplatz ist großes eleg. möbliertes mit kleinem anstoßendem Schlafzimmer einzeln oder zusammen zu **vermieten.** 6701*
Zähringerstraße 88.

Per sogleich oder 1. Juni ist gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu vermieten. Näheres B15352
Leopoldstraße 20, 2 Treppen.

Ein gut **möbl. Parterrezimmer** ist sofort zu **vermieten.**
B15977 Neue Lachnerstr. 13, part.

Großes, schön möbl. **Zimmer,** nach der Straße geleg., in bess., ruh. Hause, **Preis** 12 Mk., zu vermieten. Lage Südweststadt. Wo sagt u. B15962 die Expedition der „Bad. Presse".

Adlerstraße 41, 4. Stock l. ist sofort ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B16003

Jollystraße 12, 2. Stock, links, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. B15993.4.1

Lachnerstraße 18, II., Hinterhaus, gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B15646.2.2

Marktplatz 5, neben Hotel Grosse, sind zwei große, schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch. B15570.3.3

Marienstraße 55, IV., r., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf sof. zu vermieten. B15972.3.1

Schützenstraße 87, 4. Stock, ist gut möbliertes **Zimmer** an 2 solide Herren **sofort** oder später zu vermieten. B15965.3.1

Steinstr. 11, 4. St. sind 2 möbl. **Zimmer** je einzeln an anständ. Herren zu vermieten. B15397.3.3

Zähringerstraße 1, 2. St., sind gute **Schlafstellen** an anst. Arbeiter billig zu vermieten. B15968

Zu miethen gesucht
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in der Nähe einer Knabenvolksschule in Karlsruhe für sofort **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15798 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gesucht
wird zwischen der Waldhorn- und Karlstraße oder in der Nähe des Hauptbahnhofes eine **5 bis 6 Zimmerwohnung** 1. oder 2 Stock per 1. Oktober. Die Wohnung braucht nicht unbedingt der Neuzeit entsprechend sein. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15985 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu mieten gesucht sofort f. einige Monate eine ganz möbl. **Wohnung** (3—5 Zimm. mit Küche). Off. u. Nr. B15917 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Per 1. Juni hübsche
3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in guter Lage **gesucht.** Offerten mit Preis unt. Nr. 7169 an die Exp. der „Bad. Presse". *

2 Zimmerwohnung, m. Garten. nebst Zubeh., in Rüppurr od. Beiertheim, **gesucht.** Off. m. Preisang. unt. B15687 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

1 oder 2 unmöblierte Zimmer
auf der **Kaiserstr.** oder in nächster Nähe auf 1. Juni für ein ruhiges **Bureau** möglichst 1. oder 2. Stock billig zu **mieten gesucht.** Nur genaue Angaben mit Preis werden berücksichtigt.
Offerten unter Nr. B15955 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Herr sucht Pension mit Familien-Anschluß bei wohlgestellter, gebildeter Familie.
Offerten unter Nr. B15986 an die Expedition der „Bad. Presse".

In
Kinder-Söckchen
Kinder-Strümpfen

finden Sie sicher die grösste und schönste Auswahl in tadelloser Ware zu billigsten Platz-Preisen bei

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Spezial-Geschäft in
Strumpfwaren u. Stickereien.
7171.2

Restaurant Klapphorn
Amalienstrasse 14 a.
Guten Mittagstisch
im Abonnement empfiehlt
4772* **Wilh. Herlan.**

Zahnarzt Lorenz
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 138
(neben Friedrichsbad).
B10646.12.7

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder.
Unerreicht grosse Auswahl.
Bekannt billige Preise.
Elegante Neuheiten.
Vorteilhafter Gelegenheitskauf in echten Panamas.

A. Lindenlaub
7048.3.2
Kaiserstr. 191 ✦ *Hut- u. Mützenmagazin* ✦ Telephon 1846.

Sommerfrische u. Luftkurort
Sasbachwalden
Gasthaus „z. Stern".
Mässige Pensionspreise bei allbekannt guter Verpflegung. 2868.8 4.4
Teleph. Achern 44. Besitzer **Ignaz Graf.**

Hingerichtet
sind alle Blicke auf meine
transportable Waschkessel
mit **schmiedeisernem Gestell.**
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer**
D. R. G. M.
Hugo Merkle,
4961 **Karlstraße 28.** 20.13

Basler Jura 500 m ü. M. **Soolbad Bienenberg** ob Liestal Schweiz.
gen. **„Das Eldorado der Basellandschaft"**, wegen seiner wundervollen Lage. — Klim. Luftkurort. — Kohlensäurebäder 2c. — Jed. Komfort. — Eig. Buchen- und Tannenwald. — Spielplätze. — Anerk. hochf. Pension incl. Zimmer v. Mk. 3.70. Bis 1. Juli und im Septbr. bed. red. Preise. — Illustrierte Prospekte gratis. — Kurarzt: Herrn **Dr. Gukwiller.**
3183a.4.4 **F. Bisel Sohn,** propr.

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Nächste Woche!
Ziehung 16., 17., 18. und 19. Mai 1906 zu Freiburg i. Br.
7te große Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. Br.
Lose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12 184 Geldgewinne, ohne Abzug:

	M.	322 500
1 Haupt-Gewinn	M.	100 000
1 Haupt-Gewinn	M.	40 000
1 Haupt-Gewinn	M.	20 000
1 Haupt-Gewinn	M.	10 000
1 à 5000	=	5 000
2 à 3000	=	6 000
2 à 2000	=	4 000
5 à 1000	=	5 000
20 à 500	=	10 000
200 à 100	=	20 000
200 à 50	=	10 000
1000 à 20	=	20 000
2000 à 10	=	20 000
8750 à 6	=	52 500

Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer in **Stuttgart.**

In Karlsruhe zu haben bei **Carl Götz, Bankgeschäft.**
In Karlsruhe zu haben bei **E. Wegmann, L. Michel.** 3518a

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7. 3861*
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G.** Größtes Herdlager am Platze in **lackiert., emaill.** und **Majolikaherden** f. Kohlenbrand, **kombiniert. Herden** f. Gas u. Kohle. **Gasherde.**

„Bally-Schuhe"
Chic. Bequem. Solide.

Frühjahr 1906
Der Saison entsprechend sind
sehr aparte Neuheiten
für Damen, Herren und Kinder
reich sortiert vorrätig

Eug. Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187. Telephon 1785.
Kennen Sie meine neuen Modelle in Tennis-Schuhen?
3523

Metzger-Wäsche
vom Guten das Beste
26.12 garantiert waschecht 5232
R. Pahr
Berufskleider-Fabrik
32 Kronenstrasse 32.
Versand n. auswärts p. Nachn.

Motten,
Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen, Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*
Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten 2c.** auch im Innern der **Möbel vernichtet.**
Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.

Kaiser-Otto Hafermehl und Suppen
Sind die besten!
5083a.44

Bims die Händ' mit Abrador
3906a

Wanderer Fahrräder.
Grosse Sendung neuester Modelle eingetroffen.

Wanderer-Fahrräder
Opel-Fahrräder
Neckarsulmer Pfeil
Neckarsulmer **Motorräder**
hervorragend ausgestattet.
Besichtigung gestattet. Katalog auf Wunsch.
P. Eberhardt,
Telephon 1304. Amalienstrasse 18.
Alle Reparaturen prompt und billig. 6761.3.2

Eier-Diebe
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 2153, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Schwetzinger Tafel-Spargeln
1 Postkolli, 9 Pfund, franko emballagefrei
1. Zone Mark **4.25**
2. Zone Mark **4.50**
gegen Nachnahme. **Der Spargel ist sehr schön u. täglich frisch.** 7222.3.2
Fritz Leppert,
Karlsruhe. Tel. 302.

Teilhaber-Gesuch.
Für ein gut eingeführtes **Sodawassergeschäft** mit natürlicher Mineralwasserhandlung wird ein tüchtiger Mann mit 6 bis 8000 M als Teilhaber gesucht. Chemiker oder Apotheker bevorzugt. Der jetzige Umsatz kann nachgewiesen werden.
Offerten unter Nr. B15431 an die Expep. der „Bad. Presse". 3.3

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
von **Max Flechtner, Adlerstr. 28,**
gegründet 1877,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Reinigung der Bettfedern, Waschen** und **Bestreifen** der **Bettbarchente.** B15682.3.3

Zahn-Gebisse
kaufe auf meiner Durchreise.
Offert. unt. Nr. 4030a A. 3022 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Landhaus
mit Gärtchen in Durlach oder Mühlburg **gesucht.** 2.2
Offert. mit Preisangabe unter Nr. **B15734** an die Exp. d. „Bad. Presse".

Bohrmaschinen-Verkauf:
1 Ständerbohrmaschine, bereits neu, **1 Handbohrmaschine,** bei **Max Flechtner,** Herd- u. Ofenlager **Adlerstraße 28.** B15680.3.2

Vertreter
gegen Provision oder feste Rechnung für eine in allen Kreisen nötige **Haushaltungsmaschine** gesucht. Großer Verdienst. Leichter Verkauf. Offerten unter **S. L. 3449** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 4011a

---

Damen finden freundliche **Aufnahme** bei einer Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 3669a9.4

Damen bess. Stände find. z. Niederk. frdl. Aufn. in Famil. ein. verh. Arztes a. d. Lande. In diskr. Fällen abs. Verschwiegenheit. Offert. sub 2695a/3892 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer leiht
einem elternl., jg. Herrn **3—400 M.** gegen gute Sicherheit, zur Vollendg. seiner Studien. Off. unt. B15974 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ausstellungsschrank
freistehend, 4 Seiten mit Glas, **billig zu verkaufen.** B15957.3.1
Georg Friedrichstr. 28, Hof, rechts.

Käse. Käse.
Fette Schweizerkäse, prima Qualität, à 75, 78 und 80 ₰, von ca. 30 Pfund an; **Ia Limburgerkäse** à 32, 34 und 36 ₰ von ca. 30 Pfd. an versendet gegen Nachnahme
Ludw. Selbherr in **Kißlegg,**
3099a württ. Allgäu. 30.8